



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

205 (29.7.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52826)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
J. S. Graf Müller,  
für den lokalen und prov. Theil  
Graf Müller,  
für den Inseratenthail:  
Karl Kpfel.  
Anstaltsdruck und Verlag von  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
handlung.  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des badischen  
Bürgerhospital's.  
Anmütlich in Mannheim.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 205. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 29. Juli 1892.

#### Die Stellung der badischen Handelskammern zur Berliner Weltausstellungsfrage. (Schluß.)

Die Handelskammer für den Amtsbezirk Pforzheim steht dem Projekte der Veranstaltung einer Weltausstellung vor Ausgang dieses Jahrhunderts sympathisch gegenüber, wenn sie auch direkte erhebliche geschäftliche Vorteile für die Hauptindustrie ihres Bezirks, die Edelschmuckwaaren-Fabrikation, von derselben nicht erwartet. Immerhin dürfte es, nach Ansicht der Handelskammer, im Interesse der deutschen Industrie im Allgemeinen liegen, ihre Fortschritte nach einer langen Reihe von Jahren den fremden Nationen wieder einmal vorzuführen, zumal sie auf der letzten Pariser Weltausstellung gar nicht vertreten war und dadurch einen nicht unbedeutenden indirekten Schaden erlitten hat. Sollten daher die übrigen Industriezweige sich für die Veranstaltung jener Ausstellung aussprechen, so würde die Pforzheimer Handelskammer dies mit Freuden begrüßen, da der gute Geschäftsgang der Edelschmuckwaarenbranche, wie derjenige keiner anderen Industrie, am meisten von dem Aufblühen der übrigen Gewerbe abhängt. Die Pforzheimer Handelskammer stellt eine der hohen künstlerischen Entwicklung und verbreiteten Geschäftsbeziehungen der deutschen Edelschmuckwaaren-Fabrikation entsprechende Beteiligung an der Berliner Weltausstellung in Aussicht. Einen einigermaßen bemerkenswerten Erfolg für die Pforzheimer Industrie würde sich die dortige Handelskammer nur dann versprechen, wenn die Ausstellung eine internationale wäre und sowohl das Reich als auch die Einzelstaaten das Unternehmen in der weitgehendsten Weise finanziell unterstützen würden, da eine halbgeleitene Ausstellung unserer Industrie in den Augen der fremden Nationen mehr Schaden als Nutzen würde.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden hat an 187 Firmen Fragebogen hinausgegeben. Daraus sind bis zum Tage der Berichterstattung (28. Juli) 118 Antworten eingegangen. 37 Firmen erklären, daß sie sich von einer noch vor Schluß des Jahrhunderts zu veranstaltenden internationalen Ausstellung erhebliche Vorteile versprechen; 66 Firmen geben eine gegenteilige Erklärung ab. Von den übrigen Firmen beantworteten 8 diese Frage gar nicht, für 5 Firmen ist diese Frage noch eine offene, während 2 Firmen sich dahin äußern, daß sie, wenn auch keine erheblichen, so doch immerhin einige Vorteile von der Ausstellung erwarten. 56 Firmen sind zur Beschädigung der Ausstellung geneigt, bei 41 Firmen besteht hingegen keine Neigung, sich an der Ausstellung zu beteiligen; die übrigen 16 Firmen sind zwar größtentheils für die Ausstellung, erklären aber die Frage, ob sie dieselbe beschäden würden, noch nicht oder doch noch nicht mit Bestimmtheit beantworten zu können; die Fassung der Mehrzahl der Antworten läßt jedoch auf eine Geneigtheit zur Beteiligung schließen. Gegenüber der Thatsache, daß sich nur 37 Firmen ihres Bezirkes von einer Beteiligung an der Ausstellung erhebliche geschäftliche Vorteile versprechen, erscheint es der Karlsruher Handelskammer auffallend, daß trotzdem 56 Firmen sich zur Beschädigung der Ausstellung bereit erklären. Hierzu ist zu bemerken, daß von den 66 Firmen, welche erklären, keine erheblichen geschäftlichen Vorteile zu erwarten, ein Theil sich doch immerhin irgend einen Nutzen von der Beteiligung an der Ausstellung verspricht und ein anderer Theil die Beschädigung der Ausstellung gewissermaßen für eine patriotische Pflicht hält.

Die Erhebungen der Handelskammer für die Kreise Pforzheim und Waldshut über die Stellung der Industrie ihres Bezirks zur Berliner Weltausstellung haben folgendes ergeben: Es wurden 96 Firmen befragt, davon haben 74 geantwortet. Erhebliche geschäftliche Vorteile von der Weltausstellung versprochen sich 21 Firmen, 53 erwarten keine erheblichen Vorteile. Wenn die Ausstellung zu Stande kommen sollte, so werden sich voraussichtlich 39 Firmen an derselben beteiligen, während 35 fern bleiben dürften.

Die Handelsgenossenschaft Konstanz würde die Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin begrüßen und es ist ihrer Ansicht zufolge an einer angemessenen Beteiligung seitens des Gewerbes und der Industrie von Konstanz nicht zu zweifeln, insofern die Berliner Ausstellung die Priorität vor der Pariser Ausstellung zu erlangen vermag. Unter Priorität versteht die Handelsgenossenschaft Konstanz, daß die Berliner Ausstellung in der Weise vor einer Pariser Weltausstellung den Vorzug genieße, als letztere der ersteren keinerlei Kon-

kurrenz bereite, d. h., daß zwischen beiden Ausstellungen mindestens ein Zeitraum von vier Jahren spielen müßte. Dieser Beschluß wurde vom Vorstande der Konstanzer Handelsgenossenschaft, wie diese in ihrem an das Ministerium des Innern erstatteten Gutachten mittheilt, einstimmig gefaßt.

Die Handelskammer für den Kreis Freiburg hat bei sämtlichen Industriellen ihres Bezirks, von welchen anzunehmen ist, daß sie ein Interesse an der Abhaltung einer Weltausstellung haben könnten, Anfrage darüber gehalten, ob dies der Fall und ob man geneigt sei, auszustellen. Von den angefragten 42 Firmen haben 26 geantwortet. Von diesen versprochen sich 14 keine geschäftlichen Erfolge und sind deshalb theilweise gegen die Abhaltung oder befürworten dieselbe nicht. Von den 12 Firmen, welche sich für die Abhaltung aussprechen, thun dies die meisten, weil sie sich Vorteile davon versprechen, theilweise aber auch aus patriotischen Gründen, weil sie wünschen, daß Deutschland endlich dem Auslande auch einmal möglichst vollständig zeigen soll, was es in industrieller Beziehung zu leisten im Stande ist und man Frankreich nicht noch einmal den Vorzug lassen sollte. Unter den Firmen, welche sich keine Vorteile von einer Weltausstellung versprechen, sind 8, auf deren Artikel der Export keinen besonderen Einfluß hat, während von anderen anzunehmen ist, daß sie doch ausstellen werden, falls die Ausstellung abgehalten wird. Mit wenig Ausnahmen ist ein besonders lebhaftes Verlangen für die Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin unter den derzeitigen Verhältnissen zwar nicht festzustellen, doch glaubt die Handelskammer, da die Mehrzahl der hauptsächlich beim Export thätigen Firmen sich dafür ausspricht, auch ihrerseits solche befürworten zu sollen. Sollte die Reichsregierung die Abhaltung einer Weltausstellung beschließen, so geht die allgemeine Ansicht (der Handelskammer) dahin, daß alsdann von der Reichsregierung auch gleichzeitig hinreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden müßten, um das Unternehmen in einer Weise auszuführen, wie dies auf Grund der Anstrengungen, die in jetziger Zeit in Bezug auf derartige Ausstellungen gemacht werden, erforderlich erscheint. In Bezug auf den Zeitpunkt der Abhaltung spricht man sich verschiedenerseits für die Zeit zwischen 1896 und 1898 aus. (Das Gutachten der Pforzheimer Handelskammer steht noch aus.)

#### Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera nach Deutschland.

Die Ausbreitung der Cholera in Rußland wird von der Preussischen Staatsregierung mit aller Aufmerksamkeit verfolgt und hat, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, seit der zweiten Woche des Juli schrittweise zu verschiedenen wichtigen Maßnahmen und Vorbereitungen geführt. Dabei ist stets Fühlung mit dem Reichskammler des Innern gehalten und sind den Anordnungen eingehende Konferenzen der Referenten der beteiligten Ressorts mit Mitgliedern des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, Geheimen Medicinal-Rath Dr. Koch u. a., vorausgegangen. Für die aus dem Schwarzen Meer und den russischen Ostseehäfen kommenden Geschiffe sowie für die aus Rußland anlangenden Eisenbahnreisenden ist eine strenge ärztliche Ueberwachung in den Seehäfen bzw. auf den Grenz-Eisenbahnstationen angeordnet. In Trupps reisende Auswanderer werden außerdem noch einer gleichen Kontrolle in Schneidemühl, Breslau, Kuhlben bei Spandau und Stettin unterworfen und dabei von dem übrigen Publikum möglichst abgefordert gehalten. Eine sanitätspolizeiliche Beaufsichtigung der Reisenden an den wichtigen Eisenbahn-Knotenpunkten des Flußschiffahrts- und Flußverkehrs wird in den Grenzprovinzen in allen Einzelheiten vorbereitet, so daß dieselbe gegebenenfalls sofort in Vollzug gesetzt werden kann. Auch an der westlichen Landesgrenze sind Vorbereitungen zu ähnlichen Maßnahmen, wie an der Russischen, getroffen. Ferner sind die Regierungs-Präsidenten angewiesen, ein Verbot der Ein- und Durchfuhr gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchter Kleider — mit Ausschluß der Wäsche und Kleider von Reisenden —, von Hähnen und Lumpen aller Art, von Obst, frischem Gemüse, Butter und sogenanntem Weichkäse zu erlassen, auch eine warnende Belehrung über das Verhalten gegenüber solchen aus Rußland einreisenden Gegenständen zu veröffentlichen, bei welchen die Gefahr der Einschleppung der Krankheit gleichfalls vorliegt, ohne daß sie doch in das Einfuhrverbot haben eingeschlossen werden können. Des weiteren

steht eine den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft Rechnung tragende Anleitung zur Desinfection der Cholera, bei welcher ein Schwerpunkt auf leichte Beschaffung und Anwendung der Mittel gelegt wird, unmittelbar vor der Vollenbung und wird alsbald nebst einer populären Belehrung über das Wesen der Cholera und das Verhalten während ihres Herrschens veröffentlicht werden. Gleichzeitig werden den Ärzten Rathschläge zur zweckmäßigen freiwilligen Mitwirkung an der eventuellen Bekämpfung der Seuche ertheilt und wird die Angelegenheit auch für alle der Cholera verdächtigen Krankheitsfälle eingeführt werden. Außerdem besteht die Absicht, den Kreis- resp. Bezirksärzten die Befugnis zu größerer selbstständiger Initiative zur sofortigen Feststellung derartiger Fälle und Instruktion der sanitätspolizeilichen Vorregeln zu ertheilen, um der Verschleppung der Krankheit bei ihrem ersten Auftreten unverzüglich mit allen Mitteln entgegenzutreten.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. Juli. Einen argen Reifall haben der „Bad. Beobachter“ und die „Frankf. Ztg.“ erlebt. Hatte da der „Bad. Beob.“ die hochwichtige Entdeckung gemacht, daß „in Karlsruhe zur Fahrt nach Riffingen Polytechniker, Gymnasialisten, Sonntagsausflügler u. zugezogen worden seien und daß im dortigen Arbeiterbildungsverein eine Anzahl Fahrkarten nebst Beleggeld im Betrage von 10 M. à Person bestellt wurden, welche Beträge auf Parteikosten, resp. auf Rechnung einzelner gutsituirter Parteigenossen gehen und knüpfte die häßliche Bemerkung daran, daß sich mit Geld sogar ein imposanter Extrazug nach Riffingen veranstalten läßt.“ Die „Frankf. Ztg.“, welche selbstverständlich stets die Erste sein will, wenn es gilt, dem Fürsten Bismarck oder seinen Verehrern ein anzuhängen, druckt diesen Artikel des „Bad. Beob.“ natürlich sofort voller Schandenfreude nach. Zu dem Artikel sagt nun die „Bad. Presse“, deren Mittheilung anscheinend aus parteioffiziöser Seite stammt: „Welche Verlogenheit! sagte Bismarck, und so sagen auch wir. An Theilnehmern hat es wahrlich nicht gefehlt, die brauchte man nicht mit 10 Mark werben, sondern es wurde vom Vereinsvorstand das Ansuchen um 15 Freikarten für Arbeiter, welche gerne mit nach Riffingen gehen würden, gestellt und da der Ausschuss keine Freikarten zu vertheilen hatte, so übernahmen die Mitglieder desselben in wohlwollendem Entgegenkommen für die Wünsche der Arbeiter die Kosten von 150 M. auf ihre Rechnung. So wird selbst eine gute Meinung und eine wohlgemeinte Beihilfe zu Gunsten von Arbeitern vom „Badischen Beobachter“ ins Gegentheil verkehrt. Allerdings, wäre die Fahrt nach Rier oder Einstedeln gegangen, dann wären die unterthänigen Herren vom „Beobachter“ edle Wohlthäter genannt worden.“ Bis jetzt haben der „Bad. Beob.“ und die „Frankf. Ztg.“ sich noch nicht zu der politischen Ehrlichkeit aufschwingen können, die Verichtigung der „Bad. Presse“ ihren Lesern mitzutheilen. Es wird dies wohl auch Niemand von diesen beiden Blättern erwartet haben.

Berlin, 28. Juli. Nach einer den hiesigen Blättern zugehenden Mittheilung hätte der Reichskanzler Graf v. Caprivi bereits gestern Abend dem Kaiser auf dem Wege von Spandau nach Potsdam über die Berliner Weltausstellung Vortrag gehalten. Ferner wird hervorgehoben, daß die von den Bundesregierungen und Industriellen erbetenen gutachtlichen Aeußerungen erst zum kleinsten Theile vorliegen. Die Entscheidung der Angelegenheit mußte somit hinausgeschoben werden. — Der russische Vorkämpfer Graf Schwalow ist nebst Familie aus Tegernsee wieder hier eingetroffen. Er wird aber schon in einigen Tagen nach Petersburg zu längerem Aufenthalt in Rußland weiterfahren. — Das „Berliner Tageblatt“ meldet, der preussische Landtagsabgeordnete Graf Gersdorff-Hermsdorf, der neulich wegen seiner Schuldenverhältnisse in so unliebsamer Weise von sich reden machte, sei in Jiga wegen Veruntreuungen verhaftet worden.

Berlin, 28. Juli. Ueber die Vorgänge am Rikimandscharo bringt der „Reichsanzeiger“ zehn Spalten umfassende Berichte, welche die offizielle Korrespondenz zwischen dem Gouverneur v. Soden, sowie den Chefs v. Balow, Polikow und Mantuffel u. a. enthalten. Viel Neues in den Berichten nicht enthalten, es drückt sich das Meiste mit den schon früher bekannt gegebenen Nachrichten. Folgendes sei noch daraus hervorgehoben. Die Aufgabe der Rikimandscharo-Station durch den Unteroffizier Buzer wird bekräftigt. Er traf am 21. Juni mit der Besatzung auf der Station Jlunga ein. Der Gouverneur v. Soden berichtet vom 1.

Juli, er habe angeichts der neu geschaffenen Lage befohlen, daß Herr v. Mantuffel sich zunächst an der Grenze, in Füssen oder sonst in einer gesicherten Stellung beobachten lassen und die Ereignisse am Rilmmandscharo abwarten soll. Unter dem 5. Mai hatte Herr v. Bälow dem Gouverneur u. A. gemeldet: „Wenn die englischen Missionare auch nicht direkt gegen die Deutschen wirken, so glaubt doch ein solcher Häuptling, der sich mit dem und jenem ab und zu an die Engländer wendet, diese seien seine eigentlichen Freunde. Dem Kampfe bei Moschi haben, wie der Bazartheilnehmer Weiß angibt, die Engländer von ihrer Station aus zugehört. Herr v. Soden selber sagt von den englischen Missionaren: „Sie waren stets bemüht, die Beschwerden unserer Beamten über die zunehmende feindliche Haltung der Eingeborenen als unbegründet hinzustellen und betrüben die Aufschau und die deutschfreundlichen Bestimmungen ihres Schütlings (Wei). In einer an mich gerichteten Eingabe des englischen Bischofs Luder in Bombassa vom 8. Februar d. J., die mir der königlich großbritannische Generalkonsul in Sanfhar überreichte, wurden diese Verheerungen wiederholt und Welt meinem besonderen Schutze empfohlen mit der Bitte, ein kriegerisches Eingreifen gegen Moschi seitens der Rilmmandscharo-Station zu verhindern und dadurch unnötiges Blutvergießen sowie eine Gefährdung des englischen Missionarwerks zu vermeiden. Der Verlauf des Kampfes sowie der Tod der beiden Offiziere von Bälow und Wolfram wird dann ebenfalls in der bereits bekannten Weise geschildert.“

**Breslau, 28. Juli.** Einem Privattelegramm der „Schlesischen Zeitung“ zufolge verlautet in den ärztlichen Kreisen Warschau, die asiatische Cholera sei auch in Warschau sporadisch aufgetreten; in den letzten Tagen seien vier Todesfälle festgestellt worden.

**Hamburg, 28. Juli.** Die „Hamb. Nachrichten“ bezeichnen die Mittheilung der deutschfreisinnigen liberalen Correspondenz, daß Herr v. Bismarck bei der bekannten letzten Unterredung mit Windthorst im März 1890 einen Verzicht auf die Sperrgeleise zugesagt habe, als Erfahrung.

**Kissingen, 28. Juli.** Der Altreichskanzler Herr v. Bismarck reist am Samstag um 10 Uhr Vormittags von hier ab. Die Getreuen von Jever lassen den Salonwagen prächtig aus schmücken.

**Wien, 28. Juli.** Nach den bisherigen Anordnungen wird Kaiser Franz Joseph am 29. Juli Zich verlassen, um sich direkt nach Lemberg zu begeben. — Graf Serbsdorff-Hermisdorf, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, wurde gestern in Jalta verhaftet und hierher überführt. Nach Mittheilung der Blätter erfolgte seine Verhaftung auf Anzeige der Friedrichsdorfer Eisenhütten-Aktiengesellschaft. Derselbe hatte dem Serbsdorff 1500 nicht emittirte Aktien zur Lombardirung übergeben, die derselbe jedoch nicht an die Gesellschaft zurückgestellt, sondern bei einem Bankhause als Depot für Börsenspekulationen hinterlegt haben soll.

**Pest, 28. Juli.** Im Orte Gindör bei Pest ist gestern ein Fall von heimischer Cholera mit tödtlichem Ausgang vorgekommen. Er wurde der Behörde gemeldet und die darauf notwendigen Maßregeln sind verfügt.

**Paris, 28. Juli.** Präsident Carnot empfing heute Nachmittag in Fontainebleau 86 Mitglieder des internationalen Vinnenschiffahrtscongresses, darunter die Vertreter Deutschlands, Russlands, Englands, Oesterreich-Ungarns, der Schweiz, der Vereinigten Staaten u. s. w. Jedes einzelne Mitglied wurde persönlich dem Präsidenten Carnot vorgestellt. Nach dem Empfange wurde den Mitgliedern ein Frühstück angeboten, später wurde ein Spaziergang im Walde gemacht. — Der Minister des Innern verfügte kraft seiner Befugnis, daß der auf die Gemeinde Paris entfallende

Zahlungsbeitrag für die Verstärkung des Effectivbestandes der Polizeimannschaften dem städtischen Budget einzuverleihen sei. — Im heutigen Ministerrathe theilte der Minister des Innern mit, er werde die nöthigen Summen zur Vermehrung der Pariser Schutzmannschaften von Amtswegen in das Budget der Stadt Paris eintragen lassen. Ferner wurde endgiltig beschlossen, den Congreß der sozialistischen Gemeinderäthe zu verbieten. — Der Leiter des anarchischen Blattes „Père Peinard“, Duret, wurde wegen der Auforderung zu Mord, Raub und Brandstiftung zu 1 Jahr Gefängnis und 1000 Fr. Strafe verurtheilt.

**Petersburg, 28. Juli.** Auch in Petersburg sind bereits Wählerleien verursacht worden. Fleisch und Würste sollten vergiftet sein, wie die Hezer dem Volke einreden, wobei es bemerkenswerth ist, daß alle Wurm-macher hier durchweg Deutsche sind. Der polizeiliche Schutz ist darauf Nachts in verschiedenen Straßen sofort verschärft und der Befehl ertheilt worden, mit rücksichtsloser Energie sofort einzugreifen, wenn es zu irgend welchen lärmenden Ausritten kommen sollte. Eine in der Polizeizeitung erlassene Warnung des Stadthauptmanns machte bei der hiesigen Bevölkerung einen guten Eindruck. Selbst bei der Börse ließ schließlich die gedrückte Stimmung nach. — An der Wolga oberhalb Nishny-Nomgorod sind einige choleraähnliche Erkrankungen vorgekommen, welche jedoch als ausgesprochene cholera nostras, nicht als asiatische Cholera festgestellt worden sind. Dagegen sind in Scharow einige Fälle unweifelhafter asiatischer Cholera vorgekommen.

**London, 28. Juli.** Gladstone ist gestern Abend in London angelangt. Er trug dunkle Brillengläser und muß sich beim Lesen und Schreiben noch schonen, obgleich sonst jede Gefahr verschwunden ist. Abends empfing er Harcourt, der sich in der Abwesenheit des Parteiführers mit Vorbereitungen zur Cabinetbildung befaßt hat. Gladstone lud sodann Sir John Morley zu Tische. — Der „Standard“ bezweifelt in einem Leitartikel die Richtigkeit der Meldung der „Truth“, daß der Kaiser Wilhelm den Wunsch ausgesprochen habe, Gladstone zu sprechen und stellt dabei Gladstone indirekt als einen Feind des Dreibundes dar. Alle Blätter bringen große Nekrologe für Lord Spherbrooke, einstmalig Robert Lowe. Sein Tod verursachte keine Lücke, denn er war politisch längst abgestorben.

**Sofia, 28. Juli.** Immer schauerlichere Sichter werfen die fortgesetzten Enthüllungen Stambow's aus den russischen Geheimakten auf das Verbrechertum und die aller europäischen Kultur Hohn sprechende Handlungsweise gewisser russischer Diplomaten auf der Balkanhalbinsel während der letzten 6—7 Jahre. Nach einer durch den offiziellen Telegraphen weiter verbreiteten Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Sofia veröffentlichte die „Swoboda“ einen Brief des früheren russischen Gesandten in Bukarest, Sitrowa, aus dem Juni 1889 an den Chef des Asiatischen Departements, worin mitgetheilt wird, daß mit Jankow Unterhandlungen angeknüpft seien, welche die Entfernung des Prinzen Ferdinand aus Bulgarien bezweckten. In dem Briefe werde Johann Seib verlangt, welches Jankow an Personen vertheilen sollte, die sich anheißig gemacht hätten, den Prinzen zu tödten. In der Antwort des Asiatischen Departements heißt es, daß Jankow zu dem angegebenen Zwecke 50,000 Fred. übermittelt würden.

ziehen, das, wie er sagte, so hoch geliegen sei, daß Damen es nur reitend erreichen können. Das Stubenmädchen war sofort bereit, sich einen Rautelet anzuschaffen. Dann aber, als Schießel ihr den Roman „Freiland“ vorlas, schloß sie den Entschluß, dieser Kolonie, sobald sie ins Leben trete, sich anzuschließen. Mittlerweile hatte das ältere Stubenmädchen, von Eiferlust erlöst, jenen Detektiv Horn, welcher seiner Zeit den Heirathsschwindler und Rassenmörder Hugo Schenk verhaftete, auf Schießel aufmerksam gemacht. Der Detektiv fand, daß Schießel dem Hugo Schenk auffallend ähnlich sehe, und als er erfuhr, daß der angebliche Fortabjunkt den beiden Stubenmädchen die Ehe verprochen und der Jüngeren deren Erbschaft entlockt hatte, verhaftete er den Mann. Vom Gelangnisse aus überschüttete der Heirathsschwindler eines der Mädchen mit Liebesbriefen, welche mit Wippichens Kriegercorrespondenz die Eigenbühmlichkeit gemein hatten, daß sie stets mit den Worten schloßen: „Schickt Seid!“ Das Mädchen antwortete mit der feierlichen Erklärung, daß sie nur an der Seite Schießels leben und sterben wolle, änderte aber Angesichts der Prozeßverhandlung ihre Anschauungen und machte Aussagen, die den Geliebten schwer belasteten. — Michael Schießel wurde zu einem Jahre schweren Kerkers verurtheilt.

— Die Romantik italienischen Räuberlebens ist schon seit Jahrzehnten verblühen. Mit der Einigung Italiens wurde eine planmäßige Verfolgung der Räuberbanden möglich, verbesserte Erwerbsverhältnisse und die fortschreitende Volkbildung erschwert ihnen die Rekrutierung, und so ist es gekommen, daß heute in den Abruzzen der Brigant ein Seltenheit geworden ist. Nur eine einzige Gegend gibt es noch in Italien, wo der Brigant etwas zu belagern hat, die arme Bevölkerung mit ihm verbunden ist und der reiche Grundbesitzer ihm regelmäßig Abgaben entrichtet. Diese Rückstände der letzten Sprossen Rinasbini's ist die Macchia. In ihr, der endlosen Ebene an den Grenzen Latiums und Toscanas, wo die Malaria das ganze Jahr hindurch die Herrschaft führt, niedriges, dicht verwachsenes Gebüsch die freie Umflucht hindert, wo auf den brach liegenden Hügelbänken der Büffel weidet und halb wilde Herde frei umherstreifen, bieten die letzten Briganten den Carabinieri Trost und lassen die wilde Romantik des italienischen Räuberlebens in ihrem letzten schwachen Schimmer leuchten. Tibuzzi ist der bekannteste dieser Macchiabriganten. Wegen Todtschlags wurde er im Jahre 1872 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. 2 Jahre später entwich er aus den Salinen von Corneto Tarquinia und floh in die Macchia. Seit 18 Jahren haust er jetzt dort. Seinen Bezirk bildet die Gegend zwischen Civitavecchia und Grosseto. Er kennt in der Macchia jeden Busch und jeden Stein und lebt in ihr so sicher wie auf einer unbekanntem Insel des Ozeans. Wie oft hat er von Weitem die feindlichen Bojonnente aligern sehen, wie oft sind die Carabinieri ahnungslos an der Decke vorübergegangen, hinter der er sich verhielt hatte, wie oft ist er als christlicher Ochsenbauer verkleidet in die benachbarten Südr, ja selbst nach Rom gewandert, um sich von den Anstrengungen des Räuberlebens

**Aus Stadt und Land.**

\* Mannheim, 29. Juli 1892.

**Bezirksrathssitzung**

vom 28. Juli 1892.

**Genehmigt werden:** das Gesuch des Adam Bangs um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank in J. 4, 9, das Gesuch des Georg Schmitt um Erlaubnis zur Transferration seiner Schankwirtschaftsanscheinigung ohne Branntweinschank von K. 8, 4 nach H. 4, 2, die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Mannheimer Vorlandemfabrik. Abgelehrt wird die Beratung über den vorläufigen Entwurf vom 18. Juli 1892.

\* **Dofbericht.** Vorgefien Mittags traf die Prinzessin Katharine von Württemberg aus Billo Seefeld bei Rorich mittelft Extraboots auf Mannheim ein. Im Laufe des geirigen Vormittags ertheilte der Großherzog mehreren Personen Audienz und empfing eine Abordnung des Gefangenenrathes Bodan, welche eine Einladung zur Feier des 50. Jahrestages der Stiftung des Vereins überbrachte, sowie eine Abordnung der Gemeinde Rorichau, welche denselben zum Besuch der Insel bei Gelegenheit der Enthüllung eines Denkmals zum Gedächtnis an den verstorbenen Präsidenten des Deutschen Fischereivereins, Dr. von Hehr, einlud. Der Großherzog mußte die Einladung zum Feste des Bodan ablehnen, da derselbe die Theilnahme an dem Landesfeuerwehrtag in Bahr für nächsten Sonntag bereits zugesagt hatte.

\* **Militärisches.** Landwehr-Regiment Hebelberg: Stabs und Rofz, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zu Premierlieutenant befördert. Dr. Böll, Secondelieutenant vom Train 2. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

\* **Verleihung und Ernennung.** Der Großherzog hat dem Großherzoglich Mecklenburgischen Leibarzt Geheimen Medicinalrath Dr. C. Mettenheimer in Schwerin das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Röniger Löwen verliehen. — Revisionsassistent Karl Pratt beim Statistischen Bureau wurde zum Revisor bei dieser Stelle ernannt.

\* **Ausbildung in Kissingen.** Wie wir aus Kissingen und anderen bayerischen Blättern entnehmen, lag die ganze vorzügliche Organisation der am vergangenen Sonntag in Kissingen stattgehabten Kundgebung in den Händen des Herrn Stadtraths Dr. v. Hirschhorn von hier, welcher sich seit einiger Zeit zum Kurgedächtnis in Kissingen aufhält. Die in Kissingen lebenden Blätter lobten mit Recht das mit großer Umsicht geleitete Arrangement der ganzen Ovation, welche ohne die geringste Störung verlief. Herr Hirschhorn mag nicht wenig Mühe und Arbeit gehabt haben, bis Alles in so vorzügliche Ordnung gebracht worden war.

\* **Schlussakt des Anandinitats Reimuths.** In dem oberen Saale des Ballhauses fand am Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, vor einem sehr zahlreichem Publikum der Schlussakt der Reimuth'schen Vorschule statt. Der nicht besetzte Saal bezeugte das Interesse der Eltern an der Arbeit der Schule, und gewiß sprach auch daraus die Hoffnung, dem Herkommen gemäß nur Vorzügliches zu hören. Waren die Erwartungen auch hoch gespannt, sie wurden sicherlich nicht enttäuscht. Das war eine wahre Lust, den hellen, klaren Kinderstimmen in Gesang und Vortrag zu lauschen, die wohl-disciplinirte Kinderchoar den Winken ihrer Lehrer geborchen zu sehen. Aus den freundlichen Kindergesichtern sprach die feste Zuversicht des Anandens. Die Zusammenstellung der Gesänge und Deklamationen ließ die pädagogische Erfahrung des Schulmannes erkennen, während die Ausführung der Kostalt und ihren Lehrern das allseitige Zeugnis ausstieß. Mit steigendem Interesse mußte jeder Kinder- und Schulerand dem Verlaufe der Feier folgen. In gesunglicher Hinsicht wurde geradezu Vorzügliches, jeden Fachmann Ueberschreitendes geboten, dabei aber der Deklamationen durchaus nicht zu vergessen. Das Ernst und das Heitere, Bilder aus der sorglosen, wünschenswerthen Kinderzeit, aus der Natur, aus dem Ernst des Lebens folgten in bunter Reihe, und war der Gesang, welcher den kleinen Vortragenden gelehrt wurde, ein wohlverdienter. Die Feier legte Zeugnis davon ab, daß die Reimuth'sche Vorschule keine Abstrichsanstalt auf das Befehlen der Aufnahmeprüfungen in die mittleren und

ein wenig zu erholen und seinen Munitionsvorrath zu ergänzen! Die Beziehungen Tibuzzi's zu den Bewohnern der Macchia sind die freundschaftlichsten von der Welt. Wenn sich ein armer Teufel gar keinen Rath mehr weiß, geht er zu Tibuzzi, der immer über klingende Münze verfügt und gern hilft. Dabei hat es der Räuber gegenwärtig nicht mehr nöthig, zu wegelagern und zu morden. Sein Rath ist so fest begründet, so daß ihm die Grundbesitzer seines Bezirkes aus freien Stücken eine feste Steuer an Geld, Wein, Brot, Tabak und Wasser zahlen. Als Entgelt leiht der Brigant für ihr Eigentum und Leben Gewähr. Wehe nun dem Verdächtig! Umher kurz oder lang erreicht ihn die Rache Tibuzzi's und löst seinen Mund für immer verkrümmen. Auf dem Briganten lassen 17 Verhaftungsbefehle wegen Mordes, und fast alle dieser Mauthaten verübt er gegen wahre und vermeintliche Helfershelfer der Polizei. Vor einigen Tagen gelangte die Nachricht nach Rom, daß Tibuzzi gestorben sei. Man hat ihm angeblich todt in der Macchia gefunden. Eine Verhaftung fehlt indeffen noch und die Behörden zweifeln an dem Tode des Briganten. Noch vor wenigen Monaten war Tibuzzi in Rom und hat sich — photographiren lassen. Das Bild zeigt ihn als einen kräftigen Mann in der Mitte der fünfzig Jahre. Seine Bioge sind nichts weniger als abstoßend. Sollte Tibuzzi wirklich eines natürlichen Todes gestorben sein, so entgeht der Polizei entgiltig der Preis von 10,000 Lire, welchen die Regierung auf den Kopf des Räubers gesetzt hat und die zu erwerben sich die Carabinieri Jahre hindurch unehliche Mühe geben.

— Ein furchtbares Drama soll sich, einem Bericht aus San Francisco zufolge am 9. Juli auf hoher See abgespielt haben. Der Dampfer „Udine“ war mit einer Besatzung von 18 Matrosen unter Führung des Kapitäns Castello aus dem Hafen von San Francisco nach den Inseln der Südr abgegangen. In Honolulu wurde ein Bruder des zweiten Steuermanns an Bord genommen, der bald in Gemeinschaft mit seinem Bruder den Plan faßte, die Capitän und die Matrosen zu ermorden und sich in den Besitz des Schiffes zu legen. Der Capitän wurde auch wirklich durch einen Revolverbeschuß getödtet und 16 Matrosen wurden durch vergiftet, daß man ihnen Strichain in den Weg schüttete. Nur zwei Matrosen, die den vergifteten Trank nicht gekostet hatten, retteten sich durch Schwimmen, wurden von einem Segelschiff aufgenommen, das sie an der Küste der Dimeisfabrisinsel ans Land setzte. Die „Udine“ ist noch nicht wieder zum Vordchein gekommen.

— Ein Ehrentag. Gauner: „Nieder Söhn, Du feierst heute einen wichtigen Tag, Drinen 18. Geburtsfest. Von heute an trittst Du nach den Gesetzen unseres Landes ins schottische Alter.“

— Ein schlechter Junge. „Wart“, ich sag Dir, Du wirst ein schlechter Junge bist! Spielst Du Rumeln um Geld?“ — „Na, Du vielleicht nicht?“ — „Ja, aber Du gewinnst!“

**Feuilleton.**

— **Kaiser Wilhelm II. und General Voisdoffere.** Im Jahre 1890, so erzählt der „Fisaro“, nahm der deutsche Kaiser in Krasnoe Selo wiederholt Veranlassung, sich mit dem französischen General Voisdoffere zu unterhalten. In diesen Gesprächen bewies der Kaiser eine gründliche Kenntniss der Kriegskunst aller Länder und der Kriegsgeschichte aller Zeiten. Im Laufe einer dieser Unterhaltungen entwickelte der Kaiser über Hannibal's Taktik in Italien Ansichten, die namentlich bezüglich der Art, wie Hannibal die umstehende Bewegung seiner Kolonnen in der Schlacht bei Cannä einleitete hatte, auf den Widerspruch des französischen Offiziers stießen. Da Wilhelm II. das Material nicht zur Hand hatte, auf daß er seine Ansichten gründete, so endete er diesen Theil der Unterredung mit der Buloze, er werde ihm von Berlin aus einen Plan zuschicken, auf dem er ihm zeigen wolle, wie er die Taktik des großen Karthagers auffasse. General Voisdoffere hatte diese Unterredung beinahe schon wieder vergessen, als ihm drei Monate später durch Vermittelung der deutschen Botschaft in Paris eine umfangreiche Papierrolle und dazu ein sechs Seiten langer Brief des Kaisers übergeben wurde. Es war der erwähnte Plan, den der Monarch selbst ausgearbeitet und mit französischen Bemerkungen versehen hatte, während er in dem Briefe selbst mit bemerkenswerther Klarheit und in ganz außerordentlich eleganter und genauer Sprache die von ihm schon in Russland ausgeführte Argumentation wiederholte. Die Schrift war sehr hübsch, etwas geneigt, nach englischer Art, der Stil tadelloß. Zum Schluß fragte der Kaiser, ob Herr v. Voisdoffere nun überzeugt wäre und versicherte ihm seiner Hochachtung. Natürlich hat General Voisdoffere sich bereit, dem Kaiser zu antworten und zu danken.

— **Ein Heirathsschwindler.** Das Wiener Landesgericht verhandelte über einen Straffall wegen Heirathsschwindel, der durch einige Episoden, die unter Andern die Einfügung des Hergol'schen Romans „Freiland“ in die Brooch-Altien nöthig machten, sehr bemerkenswerth erschien. Ein eigenartig bewegter Lebenslauf hatte in dem Angeklagten, dem derzeit 22 Jahre alten Michael Schießel, den Wunsch erweckt, nach dem vorläufig noch nicht gearändeten „Freiland“ auszuwandern. Als er noch Regimentschneider in Warburg war, erlappte er in der Wohnung seine Gattin bei einer zeitlichen Begegnung mit einem Hausfreunde. Mit kräftiger Hand beförderte er sowohl die Lebensgefährtin wie den Hausfreund aus den Fenstern seiner Barterwohnung auf die Straße. Dann griff er auch zum Banberthabe. Bald nachher wurde er in Ommanden wegen Heirathsschwindel zu 6 Monaten Kerker verurtheilt. Aus der Haft entlassen, miethete er sich in Wien im Gasthose „zum weißen Lamm“ ein. Er trug ein Streitzergewand, das ihn gut kleidete, und da er als Fortschrittspunkt in Wien sich bezeichnete, der einen Jahresgehalt von 2000 fl. bezog, erwarbte er mit Reichlichkeit die Herzen zweier Stubenmädchen. Dem jüngeren dieser Mädchen machte er erst den Vorschlag, mit ihm nach seinem Försterhause in Ruzitz zu

höheren Schulen ist, sondern daß in derselben Kopf und Herz, Geist und Gemüth, harmonische Ausbildung aller Geisteskräfte gepflegt wird. Wir stimmen auch mit dem im Schlußworte des Vorberichts ausgesprochenen Ausrufe, daß das bloße Bekennen der Aufnahmepflichten in die Mittelschulen noch lange kein Beweis für die gediegene Arbeit einer Vorschule ist. Die Schule soll nicht nur unterrichten, Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, sie muß auch erziehen; sie muß als Vorbereitungsstufe für das spätere Leben die Kinder an Gehorsam, an Fleiß und namentlich auch daran gewöhnen, daß der Einzelne dem Ganzen sich unterzuordnen hat, daß für einzelne Schüler nicht besondere Schulordnungen bestehen. Nach dem, was wir während des Schlußaktes gesehen und gehört haben, dürfen wir behaupten, daß allen Anforderungen, welche an eine gute Vorschule gestellt werden können, in dieser Anstalt Genüge geleistet wird. Das Vertrauen, welches ein beträchtlicher Theil unserer Bevölkerung der Anstalt und ihrem Vorberichter entgegen bringt, ist ein wohlverdienter, und wünschen wir auch unserer Seite der Reinmuthschen Vorschule das verdienteste Wohlwollen und Gedeihen.

**• Anlässlich des Karlsruher Gesangsweiffreites** war von mehreren unserer Leser an uns die Anfrage gerichtet worden, auf welche Weise die Gesangsweiffreite die Vertiefung der Gesangsleistungen erfolgt. Wir haben uns um Auskunft über diese Angelegenheit an einen Sachverständigen gewandt, welcher bei dem Karlsruher Gesangsweiffreite eine hervorragende Rolle spielte. Derselbe kam unserem Ersuchen um Beantwortung der gestellten Frage mit großer Liebenswürdigkeit nach, und theilte wir aus seinem Schreiben folgendes mit: Die Notirung von Punkten geschieht auf folgende Weise: Die Zahlen 1 und 2 bedeuten hinlänglich.

3	4	ziemlich gut.
5	6	gut.
7	8	sehr gut.

Jeder Preisrichter beobachtet 7 Rubriken: 1) Harmonische Reinheit, 2) Dynamische Schönheit, 3) Rhythmus, 4) Klangreue, 5) Auffassung, 6) Aussprache, 7) Schwereität des Chors (Komposition). Bestere Eigenschaft wurde bei dem Karlsruher Gesangsweiffreite Samstags vor dem Preisrichter von den Preisrichtern gemeinsam festgestellt und besprochen und vom Sekretariat in die Listen eingetragen. Dadurch können die oft sehr auseinandergehenden Ansichten, was schwer oder leicht ist, nicht mehr schwanken. Nun stellen Sie sich vor, ein Verein hätte in allen Rubriken die beste Note, d. h. 8, so sind es von dem aufgegebenen Chor 7 x 8 oder 56. Ebenso vom selbstgewählten 7 x 8 = 56. Zusammen 112. Von 7 Preisrichtern also 7 x 112 = 784. Also wäre 784 die höchste Punktzahl, welche von 7 Preisrichtern zu erreichen wäre. Um Ihnen nun ein Beispiel zu geben, wie es kommt, daß Vereine, welche gleiche Preise errungen, wie z. B. der Wiesbadener Lehrerverein und der Singverein Mannheim oder der Karlsruher Lehrerverein und Viederkalder Mannheim, doch in der Punktzahl so verschieden sind, bei ganz guten Leistungen, so darf man nur rechnen: z. B. 5 ist die Note gut, 6 ebenfalls. Es kann ein Verein gut gesungen haben, ein anderer auch, und doch würde man einen dem anderen vorziehen. In den Schulen sagt man auch 3/4, 2/4, 2c. oder ziemlich gut bis gut; und darum halt halbe die ganzen Noten wie im Anfang angegeben. Nun hängt also ein Verein recht gut in allen Rubriken, so erhält er 7 x 6 = 42 von einem Chor und 7 x 6 = 42 vom zweiten Chor, macht 84. Der andere erhält aber die Note 7, also fast sehr gut, macht für 7 Rubriken 7 x 7 = 49; beim zweiten Chor wieder 7 x 7 = 49; zusammen 98, also bei jedem Preisrichter 14 Punkte mehr und bei 7 Preisrichtern 7 x 14 = 98 Punkte. Trotzdem also in einzelnen Fächern nur 1 Punkt differenz, so macht die Gesamtsumme doch 98 Punkte mehr aus. In Karlsruhe ist am Abend durchwegs mit Ausnahme Heidelbergs besser gesungen worden als Mittags, daher erklärt sich auch, wenn Sie das hier mitgetheilte System übersehen, der Unterschied der Punktzahlen zwischen 1. und 2. Abtheilung. Vergangenes Jahr in Wiesbaden konnte der Unterschied deshalb nicht so stark sein, weil dort nur 1, 2, 3 und 4 ergeben wurde.

**• Arbeiterfürsorge.** Wir berichteten f. Bt. von einer Versicherung, welche die Mannheimer Cocosnussbutterfabrik für ihre Arbeiter durch die Herren v. Grafen & Pöhl in Karlsruhe mit der „Deutschland“ Lebensversicherungsgesellschaft in Berlin abgeschlossen hat. Heute hat sich schon der Segen dieser Wohlfahrtsanbahnung in vollem Maße bewährt. Einer der Arbeiter, obwohl er bei der erst kürzlich stattgehabten Versicherung vollständig gesund war, ist dieser Tage gestorben. Trotzdem der Betreffende kurz vor seiner Krankheit aus der Cocosnussbutterfabrik ausgeschieden war und deshalb die Versicherungs-gesellschaft keinerlei Verpflichtungen gegen die Hinterbliebenen des Verstorbenen hatte, so hat doch die Cocosnussbutterfabrik, da der Tod des Arbeiters kurz nach seinem Austritt aus der Fabrik erfolgte, bei der vordarliegenden Gesellschaft die Auszahlung der Sterbesumme beantragt und haben die Herren v. Grafen & Pöhl, Generalvollmächtigte der „Deutschland“ Lebensversicherungsgesellschaft zu Berlin, dem Antrage auch bereits entsprochen, indem sie in coulantester Weise den Hinterbliebenen die Sterbesumme bereits antwiefen.

**• Der hiesige landwirthschaftliche Bezirksverein** hielt gestern Abend im „Badner Hof“ daher seine diesjährige Generalversammlung ab. Dieselbe, welche von Herr Schrader geleitet wurde, war leider nur schwach besucht.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Erstattung des Rechenschaftsberichts. Hiernach betragen im vergangenen Jahre die Einnahmen M. 23,608, während die Ausgaben auf M. 21,800 befielerten. Für das laufende Jahr sind die Einnahmen auf M. 23,360 und die Ausgaben auf M. 23,185 festgesetzt, so daß also ein Ueberschuss von ca. M. 4800 vorhanden ist. Infolge dessen sieht sich der Verein gezwungen, seine Ausgaben zu beschränken und zwar wird das in erster Linie bei der Baumschule geschehen, welche eine Rentabilität nicht zu erlangen vermochte. Man will die Baumschule auf eine kleine Fläche beschränken und letztere überdies mit anderen Krebseisen, als Karloffeln, Bruchforten u. s. w. bespflanzen. Die Baumschule hat gerade im verfloffenen Jahre ganz bedeutende Unterhaltungskosten verursacht, welche durch die Anlage eines eigenen Verwahrungsbereiches noch merklich gesteigert wurden. Der Baumablass war ein Lotter, allein die erzielten Preise standen in keinem Verhältniß der Ausgaben, welche die Instandhaltung der Baumschule erforderte. Der Besuch der Weide war im verfloffenen Jahre ein sehr günstiger. Es wurden im Ganzen 67 Stück Vieh auf dieselbe getrieben, die höchste Ziffer, welche bis jetzt erreicht worden ist. Die Dossung, welche man auf die Errichtung eines Weidestalles jetzt, sind im Berichtsjahr leider noch nicht in Erfüllung gegangen. Die Ausgaben für die Heugast- und Farenhaltung sind im laufenden Jahre ganz bedeutende, weil an dem 7000 M. betragenden Kaufpreis für den angeschafften theueren Hengst wieder M. 1406 abgezahlt werden mußten, nachdem ein gleicher Betrag schon im vorigen Jahre entrichtet worden war. Auch sonst müssen für den Ankauf guter Heugäste sehr ansehnliche Aufwendungen gemacht werden. Die Hauptthätigkeit des Vereins erstreckte sich auch im vergangenen Jahr soeben noch auf die Mannheimer Viehmärkte, insbesondere auf den großen Marktviehmarkt und die mit denselben verbundenen Viehbrämungen, für welche große Ausgaben gemacht werden mußten. Was die einzelnen Positionen des Budgets des laufenden Jahres anbelangt, so zeigen: der Viehbetrieb 2800 M. Einnahmen und 3700 M. Ausgaben, die Heugast- und Farenhaltung Carl 4920 Einnahmen und Carl 10,385 Ausgaben, die Baumschule M. 1500 Einnahmen und M. 2300 Ausgaben. Die sonstigen allgemeinen Aufwendungen belaufen sich auf M. 8300, hierunter befinden sich die Ausgaben für die Verwaltung, für Remunerationen, für Feldschub und dergleichen, für Viehbrämungen, für Beiträge an andere Vereine, so den Geflügelzuchtverein, den badischen Pferde-zuchtverein, die Hufebeschlagschule, für Unterstützung der Dopfenbauanstalt in Schwesingen (M. 300), für die Anschaffung von Geräthen, worunter sich insbesondere eine Sämaschine befinden wird u. s. w. In der letzten Kreisversammlung des Kreises Mannheim war von Hr. Bürgerm. Seitz in Siedenheim angeregt worden, in das Budget der Kreise einen Betrag zur Hebung der Rindviehzucht einzustellen. Der hiesige landwirthschaftliche Bezirksverein hat nun daraufhin die Errichtung von Aufzuchtstationen ins Auge gefaßt und hofft, daß der Kreis Mannheim ihm hierbei finanziell unter die Arme greifen werde. In der gestrigen Versammlung hielt Herr Landwirthschaftsinspektor Römer von Ladenburg einen längeren Vortrag über diese Frage, an die sich eine eingehende Debatte schloß. In Verbindung mit der Errichtung der Rindvieh-Aufzuchtstation steht die Herstellung von Winterställen, zu welchem Zweck M. 1000 verausgabt werden müssen. Der Verein will 15,000 M. vorstrecken. Mit diesen Mitteln sollen zunächst Faren angekauft werden, jedoch will man auch weiches Buchmaterial ankaufen, aber nur auf vorherige Bestellung. Das männliche Rindvieh soll in den zu errichtenden Ställen untergebracht und nach Bedarf an die Landwirthe abgegeben werden. Man hofft, daß das Defizit, welches durch die Zuchtstation eventuell entstehen sollte, von dem Kreise getragen wird.

**• Der Stadtpark** erfreut sich gegenwärtig allabendlich eines sehr starken Besuchs. Es kann aber wohl auch bei der gegenwärtigen heißen Witterung kaum einen angenehmeren Aufenthalt geben als bei unterm Stadtpark. In demselben ist überdies eine Reinerung vorgenommen worden, welche schon in den allerersten Tagen ihrer Vollendung entgegengeht. Es ist dies die Errichtung eines Lawn-Tennis-Platzes, welcher an der Stelle des früheren alten Restaurationsgebäudes erbaut wurde und der durch eine hohe Drahtumzäunung abgeschlossen wird. Durch diese Neuanlage dürfte sich die Stadtparkverwaltung den Dank vieler Parkbesucher erwerben, von denen gewiß eine große Anzahl Freunde des schönen Ballspiels sind. Auch der Rasen des Parks wird dieser Lawn-Tennis-Platz nur zum Vortheil gereichen.

**• Der Circus Fremder** hatte gestern Abend wieder einen sehr starken Besuch aufzuweisen. Der lustige äußerst angenehme Holzbau war nahezu vollständig besetzt und ernteten die Künstler die lebhafteste Anerkennung der Zuschauer. Zu der heute Abend stattfindenden Vorstellung ist ein ganz neues Programm aufgestellt worden.

**• Ein Mittel gegen die Reblaus.** Wenn sich eine aus Wien kommende Nachricht brühtigt, so ist dem schlichten Tagelöhner Michael Eberl aus Grözingen es gelungen, ein wirksames Mittel gegen die Reblaus aufzufinden. Eberl arbeitete seit zehn Jahren in den Weinbergen von Grözingen, zuletzt in den Weinbergen des Wagenfabrikanten Schweiger. Als auch dort die Phylloxera verheerend auftrat, sann der

einfache Arbeiter auf Mittel, diesen gefährlichen Feind des Reben zu vernichten. Er versuchte mehrere Jahre hindurch im Weinberg, erprobte dann seine Erfahrungen im Schweizer Weinberg und fand seine Voraussetzungen bewährt. Ueber die Herstellung und Zusammensetzung seines Mittels hat Eberl strenges Stillschweigen bewahrt; in seiner engeren Heimath verläßt man zuerst den „Reblausmittel“, der sein Geld für die Beschaffung von Chemikalien verlor, aber man mußte bald anerkennen, daß die unter seiner Obhut stehenden Weinberge phylloxerafrei waren. Zwei Franzosen hatten bei einem Besuch der Wiener Theater-Ausstellung von dem erfolgreichen Wirken des „Reblausmittel“ zufällig Kunde bekommen. In Frankreich hat die Regierung einen Preis von einer Million Franken für Auffindung eines Mittels gegen die Phylloxera ausgesetzt. Die beiden Franzosen suchten Eberl auf, prüften seine Arbeit und seine Erfolge und zeigten sich von beiden sehr befriedigt. Sie haben auf der Stelle einen Kaufvertrag mit dem Tagelöhner abgeschlossen, wonach dieser, falls sein Mittel sich bewährt, dreißigtausend Gulden erhalten soll. Bereits ist das Ehepaar Eberl auf Kosten der beiden Franzosen seit acht Tagen nach Cannes übergeführt, wo weitere Experimente stattfinden sollen. Vielleicht wird also der Name Eberl, als der eines Wohlthäters der Menschheit, binnen Kurzem berühmt und gepriesen sein.

**• Sanitätliches aus der Stadt Mannheim vom 28. Woche vom 10. Juli bis 16. Juli 1892.** In Todesfällen sae die 41 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 2 Fällen Malaria und Röhren, in 1 Falle Schiavich, in 1 Falle Diphtherie und Erups, in 1 Falle Unterleibsstopphus (saffr. Nervenfieber), in 1 Falle Rindstiehfieber (Bueveralfieber), in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 1 Falle akute Erkrankung der Athmungsorgane in 18 Fällen akute Darmkrankheiten, in 8 Fällen Verdauungsstörung, in 1 Falle 8. In 13 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen gewaltthamer Tod.

**• Das Ludwigshafener Gesellschaftshaus** dürfte in Bälde in andere Hände übergehen. Dasselbe hat nämlich seine Aktionäre noch nie mit einer Dividende beglückt, vielmehr arbeitet die Gesellschaft mit Verlust. Dasselbe geht daher mit dem Gedanken um, das umfangreiche Anwesen zu veräußern. In der demnächst stattfindenden Generalversammlung soll hierüber Beschluß gefaßt werden.

**• Konkurs in Saden.** Pfullendorf. Ueber das Vermögen des Landwirths und Müllerers Eduard Dreher in Oberbachhölz, Gemeinde Winterulgen; Konkursverwalter Gerichtsvollzieher Hauser in Pfullendorf; Prüfungstermin Mittwoch, 24. August.

**• Rudmühlisches Wetter am Samstag, 30. Juli.** Während der Vorabend über Schottland, der Nordsee und Südschweden in unvoränderter Stärke fortwährt, hat sich die Depression im Innern Rußlands wieder erheblich vertieft und wird dort schwere Gewitter im Gefolge haben. Die Depression im Golf von Biscaya und Südrussland hat wieder etwas abgenommen; dagegen sind sowohl in der Westschweiz als auf dem Schwarzwald und in den Vogesen thürlichen Gewitter im Entstehen begriffen, welche auch das übrige Süddeutschland theilweise, aber nur in Form kurz andauernder Entladungen in Rittschichten zu zucken drohen. Hiedon abgesehen ist jedoch für Samstag und Sonntag fortgesetzt schönes und warmes Wetter in Aussicht zu nehmen.

**• Meteorologische Beobachtungen der Station Kranheim vom 29. Juli Morgens 7 Uhr.**

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Niederschlagsmenge in mm	
	Erden	Heude		Regen	Wolken
766.7	18.8	14.4	NW 4	28.8	11.4

\*) 0 Windstille; 1: schwacher Seiffzug; 2: etwas stärker u. s.; 4: Sturm; 10: Orkan.

**Aus dem Großherzogthum.**

**• Ebingen, 28. Juli.** Gestern Vormittag brannte das Haus des Landwirths Chr. Benzel in der Concorbstraße vollständig nieder. Vermuthlich ist das Feuer durch Kinder verursacht worden. Der Betreffende ist versichert.

**• Heidelberg, 28. Juli.** Der Stadtrath hat beschlossen, von weiteren Schritten wegen Umerüstung der hiesigen Realschule zu einer Oberrealschule zunächst Umgang zu nehmen, nachdem das Großherzogliche Ministerium zu erkennen gegeben hat, es sei zur Zeit keine Aussicht dafür vorhanden, daß den Abiturienten einer solchen Anstalt im Großherzogthum weitere Berechtigungen, als die Anwartschaft für Staatsdienststellen im Bergfach und im Bereich des nichttechnischen Eisenbahndienstes zuerkannt werden würden.

**• Waldbühl, 28. Juli.** Die Erbauung einer Bahn Amorbach-Baldbühl wird neuerdings in Anregung gebracht und zwar dahin, daß Bayern den Betrieb der Bahn bis nach Waldbühl übernehme, während Baden nur das Baukapital zur Verfügung bringen solle. Der Ausbau der kurzen Strecke von Waldbühl bis zur bayerischen Grenze würde als Sekundärbahn kaum 240,000 Mark erfordern.

**• Freiburg, 28. Juli.** Leider hat unsere Universität einen neuen Verlust zu verzeichnen, indem Herr Professor Dr. Ewald Heyd einem Rufe nach Heidelberg folgt. An Stelle des Herrn Geheimraths von Holt wird Herr Archivrath Dr. A. Schulte von Karlsruhe treten.

**• Lörrach, 28. Juli.** Hier war von Jemand eine Wette eingegangen, es würden sich zur Reise nach Riffingen aus

**Lebensirrungen.**

Von Emily Lovett.

Autokritische Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

(Fortsetzung.)

Nachdem diese Keinen Fragen wahrscheinlich unrichtig, aber jedenfalls zu unserer Zufriedenheit beantwortet sind, kann man, bei einer Verabfolgung für das Leben mathematischer Aufgaben, berechnen, wie viel Quadratrathus mit dem Stoff sämtlicher aneinander gerätheter und flach auf den Boden gelegter Damenkleider bedeckt werden würden; und wenn man sich einer lebhaften Einbildungskraft erfreut, kann man Betrachtungen darüber anstellen, wie jeder der Anwesenden aussehen würde, wenn er auf einmal mit der Nase seines Nachbarn dasäße.

Ich hatte schon nach der Reihe diese sämtlichen Quellen darmlosen Bergnagens erschöpft und fing dann an, über die Namen der Gäste nachzudenken. Ob wohl ein Smith oder Jones, oder etwa ein Brown oder Robinson in unserem Kreise war.

Vor seinem Teller auf einer Karte, welche mit dicken Wädhern besetzt war, die sich nicht der mindesten Verleibung rühmen konnten, und die gefüllte Kapazitäten und große Stücke Rindfleisch auf Heugabeln schwenkten — Achencupidos konnte man sie nennen — hatte Jeder seinen Namen Schwarz auf Weiß. Ich strengte sojektiv meine Augen auf's Neueste an, um aber Kopf die Namen der mir gegenüber Sibenben zu entsiffern. Ich hatte schon triumphirend einen Jones entdeckt und auch fast einen Robinson veranschaulicht, als durch ein lautes Wachen meine Aufmerksamkeit auf meinen Nachbarn zur Vinken gelenkt wurde. Dieser Herr, welcher sich eingehend mit der Dame, welche er zu Tisch geführt, unterhalten, baite mich bisher noch keiner Brachtuna gewürdigt. Und außer der Thatsache, daß er schon bejaht und sehr breitschulterig sei und daß ich schon vor einer Weile in Gedanken seine Habicht-

nase mit dem Stumpfnäschen der alten Dame und gegenüber veranicht hatte, in deren Gesicht sie von unendlicher komischer Wirkung sein mußte, hatte auch ich nicht die mindeste Notiz von ihm genommen.

Nun auf einmal lehnte er sich zurück, lachte laut und herzlich auf und sagte, sich schnell zu mir wendend: „Die Geschichte ist gut, nicht wahr? Da ich dieselbe nicht gehört hatte, konnte ich nur mein Bedauern über diese Thatsache ausdrücken, und er fing an, sie eigens für mich noch einmal zu wiederholen. In der plöthlich aufsteigenden Hoffnung, daß er vielleicht der fehlende „Brown“ des wohlbekannten Kleides wäre, warf ich indessen einen Blick auf die vor ihm liegende Karte und sah dort einen Namen, bei dessen Anblick mein Herz einen Augenblick still stand, um dann desto ungehämmer zu schlagen. Denn dort las ich: „Herr Warner.“

Welcher Art das originelle und sehr lachenswerthe Wort, das er mir mittheilen wollte, gewesen, war mir nicht beschieden, zu erfahren, denn ich fiel ihm ohne Umstände bei der Einleitung der Geschichte in's Wort und rief aufgeregt: „Bitte, vergehen Sie, wenn ich Sie unterbreche, aber ich sehe, Ihr Name ist Warner. Ich kenne Jemand — einen Herrn, meine ich — des Namens. Ich möchte wohl wissen, ob Sie ihn kennen — ob Sie mit ihm verwandt sind?“

„Und wie hieß dieser Herr, wenn ich fragen darf?“

„Er war auf einem Gute in unserer Nähe zum Besuch bei einer Familie Marsden. Er ist augenblicklich nicht in England; er hieß Frank — Frank Warner“, sagte ich verwirrt und erröthete tief, als ich den Namen meines Verlobten gegen diesen Fremden aussprach.

„Mir kam es vor, als ob er mich mit etwas sonderbarem Ausdruck ansah.“

„Ah, wirklich! Sie kennen Frank also?“

„Ja, ich kenne Frank sehr gut, wirklich sehr gut, kann ich wohl sagen.“

„Sind Sie mit ihm verwandt?“ fragte ich schüchtern.

„Er lächelte.“

„Nun ja, ich darf mich wohl mit ihm verwandt nennen. Fräulein — Fräulein Orchester“, ergänzte er, mit einem Blick

auf meine Karte. „Ich habe die Ehre, der Vater des jungen Rannes zu sein.“

„Sie! Wirklich? O, wie mich das freut!“ rief ich, während mir vor Freude und Entzücken das Blut heiß in die Wangen stieg und ich jede besonnene Ueberlegung über der Seligkeit dieser Entdeckung vergaß.

Endlich würde ich also von ihm hören! Der außerordentlich aufmerksame, forschende Blick, mit welchem der alte Herr Warner mich anah, vermehrte den Ausbruch meiner Erregung. Ich sammelte in tiefer Bestürzung ganz verlegen:

„Ich meine natürlich, daß es mir lieb ist, Jemand zu treffen, der etwas weiß von — Herr Frank Warner — was ein sehr guter Freund meines Bruders, und mein Vater hatte ihn auch gern, und wir haben, seitdem er fort ist, nichts von ihm gehört, er erfahre gern, wie es ihm geht. Er ist doch ganz wohl?“ fügte ich besorgt hinzu.

„Ganz wohl, als er mir zuletzt schrieb. So kennen Sie also den jungen Schwerenbiber. Ein fürchtbarer Courmacher, der Frank, ein großer Damenfreund!“

„Ich wundere mich nicht darüber, daß er beliebt ist“, sagte ich ziemlich scharf, denn mir wollte die letztere Bemerkung nicht recht gefallen.

Herr Warner spielte mit seinem Esstöffel, den er auf dem Rande seines Tellers balanciren ließ, was ihn so in Anspruch zu nehmen schien, daß er mich gar nicht anblidte, als er weiter sprach:

„Ja, beliebt genug. Das weiß Gott! Er hat das leicht entkamteste Herz, das mir je vorgekommen ist, mein Herr Sohn. Heute verliebt er sich bis über die Ohren in diese, morgen in jene: es ist eine wirkliche Krankheit bei ihm. So geht es schon seit seinem 16. Jahre. Es wird schließlich komisch, wenigstens in den Augen eines bräutlichen Vaters, wie Sie sich vorstellen können, denn er hat immer den Wunsch, sie Alle zu heirathen. Er würde jetzt mindestens schon ein Duzend Frauen haben, wenn ich es zugegeben hätte. Ich hoffe indessen, daß er sich nun verheirathen und ein solches Familienvater werden wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Baden nicht 600 Personen einsteilen. Daß die Wette gründlich verloren wurde, ist fastsam bewiesen.

Kleine Mittheilungen. In Sigenlich hat sich Frau Junger Wittwe das Leben genommen, indem sie sich in den Mühlweier stürzte. Dieselbe war durch verschiedene Anfälle in den Vermögensverhältnissen zurückgekommen.

Wälschisch-Gessische Nachrichten.

Freinsheim, 28. Juli. Gestern war das Untersuchungsgericht von Frankenthal hier, um in einer Sache wegen Kindsmords Nachforschungen zu pflegen. Das Ergebnis muß auch ein schwer belastendes gewesen sein, denn es wurden eine Frau und deren Tochter verhaftet.

Reinhart, 28. Juli. Gestern Mittag stürzte der Zimmermann Jacob Quell von Lochen, bei Herrn S. Kriegerhauer hier mit einer Reparaturarbeit beschäftigt, rückwärts von einem ca. 350 Meter hohen Dachstuhl auf den Hofboden, in Folge dessen Quell trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nach wenigen Stunden verstarb.

Darmstadt, 28. Juli. Im hiesigen Bahnhofs ereignete sich am letzten Dienstag Nachmittag ein eigenthümlicher Unglücksfall. Zwischen 4 und 5 Uhr stieg aus bis jetzt noch unbekanntem Gründen ein gut gekleideter Herr, anscheinend ein Engländer, aus dem Fenster des ersten Stockwerkes des Bahnhof-Hotels auf das Glasdach der Perronhalle.

Kleine Mittheilungen. In Dahn wurden zwei Maurer, während sie beim Neubau des Rentamtsgebäudes mit dem Ausmauern des Fundamentes beschäftigt waren, theilweise verschüttet. Der eine trug Verletzungen am Arme, der andere eine solche am Beine davon. In Birxmalen machte der in guten Verhältnissen lebende Privatmann Heinrich Moser, 58 Jahre alt, in einem Anfall von Geistesstörung seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Serichtserstattung.

Mannheim, 28. Juli. (Gerichtsstrasskammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Berichtser der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt von Dusch.

1) Der Schutzmacher Ludw. Feuerstein von Schönau hat sich wegen Verhinderung von Einrichtungen der Christlichen Kirche zu verantworten, doch gelangt der Gerichtshof zu einem freisprechenden Erkenntnis. 2) Buchbinder Joseph Spega von Heidelberg fälschte auf einer Rechnung seines Meisters an den Vikar Klingler die Markzahl 6 in 7, wodurch er sich 1 Mark auf die Seite brachte. Das Urtheil lautet wegen Urkundenfälschung und Betrugs auf 14 Tage Gefängnis. 3) Der 16 Jahre alte Andreas Hug von Petersthal schlüpfte in der Nacht vom 10. auf den 11. Juli d. J. durch ein Kellerloch in die Wohnung des Spezeriehändlers Dufanagel in Petersthal und entwendete aus dem Boden die Kasse mit 6 Mark Inhalt, wurde aber, bevor er noch das Haus verlassen konnte, festgenommen. Das Urtheil lautet gegen den noch Unbekannten auf eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen. 4) Der 16jährige Maurerlehrling Karl Suland und sein Bruder, der 17 Jahre alte Philipp Suland von Heidelberg, entwendeten im April d. J. dem Danbelsmann Samuel Kahn verschiedene Gegenstände, theils versuchten sie, welche zu flehlen. Unbekannt schleppten sie Waffen, welche der 19jährige Wilhelm Reichert ebenfalls dem Kahn gestohlen hatte, in ein Reichel und machten sich somit auch der Delikt schuldig. Der vorbestrafte Karl Suland erhält eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten und 1 Woche, Philipp Suland eine solche von 5 Wochen. 5) Der Schneidermeister Joh. Fr. Paul Schneider von Großen entwendete im Mai d. J. in Heidelberg zwei Uhren und ein Armband, welche er im hiesigen Pfandhaus veräußerte. Schneider hat zulezt eine Buchhausstrafe von 4 Jahren verbüßt und erhält mit Rücksicht auf diese Vergangenheit 8 Jahre und 6 Monate Buchthaus. 6) Der 1842 geborene Handelsmann Hermann Karl Schuber von Müllingen schwor, als er vor 2 Jahren in Concurs gerathen war, den Offenbarungseid auf eine Vermögensaufstellung, in welcher eine Forderung von 195 Mark nicht enthalten war. Er soll sich deshalb wegen fahrlässigen Meineids verantworten und bringt heute zu seiner Entschuldigung vor, er habe die Forderung für faul gehalten. Das Urtheil lautet auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen. 7) Der Schneider Christoph W. v. Waldorf betrieb ein kleines Schmittwaarengeschäft, führte aber keine Bücher unordentlich, zog keine Bilanz, so daß er, als vor einiger Zeit Concurs bei ihm eintrat, wegen einfachen Bankrotts zur Verantwortung gezogen werden mußte. Der Gerichtshof erkennt auf 2 Tage Gefängnis. 8) Die Ehefrau Mich. Schickhupp von Heidelberg hat Kleider, welche ein Dienstmädchen ihr in Verwahrung gab, verfehrt und das Geld für sich verwendet. Vom Schöffengericht deshalb zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, legte sie Berufung ein, welche aber heute verworfen wird.

Sturz aus dem Fenster. In dem gestern gemeldeten Vorfall, welcher sich vorvergangene Nacht über'm Redar zugetragen hat, wird uns berichtet, daß die Vermuthung, die Frau Schüle sei gewaltthätig zum Fenster hinausgeschleudert worden, welcher Verbaht die Verhaftung des Edemanns nach sich zog, nicht die Wahrscheinlichkeit hat und daß eher anzunehmen ist, daß sich die Frau in einem Anfall von Wahnsinn auf die Straße stürzte. Diese Annahme ist umso mehr berechtigt, als Frau Schüle bereits früher längere Zeit in einer Irrenanstalt untergebracht war.

Caasmenigkeiten.

Kassel, 28. Juli. In dem Städtchen Sontra hat ein Großfeuer 6 Wohnhäuser mit Hintergebäuden zerstört. München, 28. Juli. Der seitdem im Centralbahnhofs verhaftete keine Sauner, welcher im Hotel „Reichlicher Hof“ den Oberkellner um 100 Mk. beschwindelt hatte, wohnt seit vier Tagen im Hotel „Deutscher Kaiser“. Er ist in Bezug auf Kleidung und Wäsche gradezu fürklich ausstaffirt, lebhafte vollständig aus Seide; ein eigener Koffer birgt die große Anzahl seiner Hüte aller Sorten. Dem ihn zur Polizei

erstreckenden Gendarmen bot der Gauner 5000 Mk. Belohnung, wenn er ihn entwispen lasse, und als dieser Versuch zu entkommen mißglückte, suchte er den Gendarmen zu veranlassen, den ihm abgenommenen Revolver herzugeben, damit er ihm zeigen könne, wie der Revolver amerikanischen Systems entladen wird; aber auch dieser Versuch, ein Attentat auf den Gendarmen auszuführen oder sich zu erziehen, scheiterte an der Vorsicht des Gendarmen. Nähere Anhaltspunkte über den Gauner, der die jedenfalls schwindeleihaft Bemerkung machte, daß er erst 300,000 Mk. in Ronoco auf der Spielbank verloren habe, fehlen noch.

Wien, 27. Juli. Als der Gerichtsdienstag gestern den Namen Hans v. Schreckenstein auf dem Corridor ausrief, bemächtigte sich des Auditoriums in der Gerichtsstube einige Spannung. Das war ja ein Repräsentant des alten Rittergeschlechtes Derer von Schreckenstein, von denen man jetzt noch in Balladen und Raubrittergeschichten liest. Was der Mann mit der breiten, mächtigen Stirn, der hochmüthigen, scharfgezeichneten Nase, dem hochblonden Haar — eine mittelalterlich-romantische Gestalt beinahe — was der Mann wohl angeht? Die Neugierde wurde sofort befriedigt, denn die Strafverhandlung gegen Hans v. Schreckenstein währte nicht länger denn eine Minute: Hans v. Schreckenstein, der Abkömmling des Rittergeschlechtes Derer v. Schreckenstein, wurde zu einer Geldstrafe von einem Gulden, zu Gunsten des Armenfonds von Ottakring verurtheilt, weil er als — Kutscher auf dem Wagen seines Herrn während der Fahrt geschlafen hatte. Das ist jetzt eine Uebertretung; ob es auch im Mittelalter eine war — wissen wir nicht!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Giuseppe Verdi hat einem Berichterstatter des „Fonfusa“, der ihn unlängst in dem Badeorte Montecatini, wo der Komponist sehr zurückgezogen lebt, besuchte, einige Mittheilungen über seine neue Oper „Falstaff“ gemacht. Er erzählt, daß er vor einiger Zeit mit der berühmten Sängerin Basqua die Hauptpartien aus „Falstaff“ am Clavier durchgenommen habe und daß Fräulein Basqua sich von den Schönheiten der Musik ganz entzückt gezeigt habe. Die Basqua sei von ihm auch für die Darstellung der weiblichen Hauptrolle (Sopran) der Oper in Aussicht genommen. Maurel, der berühmte Bassist, werde den Falstaff spielen, die Besetzung aller anderen Rollen sei noch nicht erfolgt, vor Allem könne er keinen Tenor aufreiben, wie er ihn brauche — es gebe überhaupt keine guten Tenoristen mehr. Der „Falstaff“ wird zuerst in der Mailänder Scala und dann in Rom, entweder im „Argentina“ oder „Constance-Theater“ zur Aufführung gelangen.

Im Stadttheater zu Pisa spielte sich vor wenigen Tagen eine aufregende Scene ab. Die Prima-Ballerina verlor während eines allzu lässigen Pas das Gleichgewicht und stürzte in den Orchesterraum hinunter, wobei ein arthrer Contro-Bass in Folge der Verdrängung mit der „Sphibide“ in Trümmer ging und zwei Orchester-Mitglieder nicht unbedeutende Verletzungen erlitten. Die Tänzerin selbst mußte blutend vom Blage getragen werden. Dieser „durchschlagende“ Erfolg läßt allerdings die „Sphibidasthetik“ der verehrten Ballerina in einem etwas zweifelhaftem Lichte erscheinen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Juli. Caprioli hielt gestern Abend dem Kaiser Vortrag über die Berliner Weltausstellung. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. Die „Deutsche medizinische Wochenschrift“ behauptet in einer Studie über die Cholera in der Umgebung von Paris, daß dort bereits seit dem April Fälle echter asiatischer Cholera aufgetreten sind, die unter Vertuschung des Sachverhalts als Cholera nostras ausgegeben wurden.

Brate, 28. Juli. Laut amtlicher Bekanntmachung darf kein Schiff aus den russischen Ostseehäfen ohne eine Quarantäneabfertigung Bremerhaven passieren. Ohne Quarantänenschein wird kein Schiff zugelassen.

Wien, 28. Juli. Das Germanische Ernests in Reichenberg, an dem judenreine und reichsdeutsche Verbindungen theilnehmen sollten, wurde behördlich verboten. — Aus Rom schreibt man der „Vol. Corr.“, es stehe nunmehr fest, daß anlässlich des Besuchs des italienischen Königs paares in Genua, Spanien, Frankreich und Deutschland Geschwader zur Begrüßung dorthin entsenden werden.

Mailand, 28. Juli. Die neuen Weinzölle werden am 27. August gleichzeitig in Italien und Oesterreich in Kraft treten.

London, 28. Juli. Die heutige Weberzählung der in Greenock abgegebenen Stimmen hat ganz unerwartet das Resultat verändert. Der Unionist hat 2942, der Gladstonianer 2887 Stimmen erhalten. Daher beträgt die endgültige Majorität der Liberalen im Parlament jetzt nur 40.

Mannheimer Handelsblatt.

A Mannheimer Effectenbörse vom 28. Juli. An der heutigen Börse notirten: Anilin-Aktien 276 bez., Westeregeln 90.50 bez., Brauerei Eichbaum 110 G., Brauerei Schwarz 101.50 P., Bad. Rüd. u. Mitterfischung 400 G., 410 P.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 28. Juli.

Table with columns for various stocks and bonds, including Anilin-Aktien, Westeregeln, Brauerei Eichbaum, etc.

Frankfurter Wisaabörse vom 28. Juli. Die Entscheidung in der Berliner Weltausstellungsfrage ist noch nicht gefallen, vielmehr melden die Blätter, daß solche erst in einiger Zeit, nach Eingangs der Antworten der deutschen Bundesregierungen, getroffen werden wird. Diermit wird ein der geistigen Dausenmotive befreit, gleichzeitig ist der Anstoß nicht mehr durch, der durch die Umino-Liquidation, nach deren nummrierter Beendigung, gegeben war. Schon aus diesen Gründen schwach disponirt, war die Börse weiterhin verstimmt auf die Ausdehnung der

Cholera nach dem westlichen Rußland und auf weichen Wien. Die Gesichtsstille äbte ebenfalls recht drückende Wirkung aus, sodas die Börse auf allen Gebieten bei schwachem Verkehr zu meist etwas niedrigen Preisen (Schicht). Nur einige von Paris abhängige Werthe wie Portugiesen und Türken, zeigten nachdrücklich etwas festere Haltung. — Im Rentenmarkt hat sich sehr wenig verändert; für kurze Zeit auf ein paar Dedungsstücke etwas fester, blieben Course schließlich fast ganz genau wie gestern. — Privatdiskonto 1 1/2, v. Gt.

Frankfurter Effecten-Gesellschaft v. 28. Juli, Abends 6 1/2, Ubr. Oester. Kredit 266 1/2, Diskonto-Kommandit 190.40, Berliner Handelsgesellschaft 142.75, Dresdener Bank 145.90, Banque Ottomane 112.90, Oester.-Ung. Staatsbahn 259 1/2, Lombarden 88 1/2, Böhm. Westbahn 297, Badischer 382 1/2, Dux-Bodenbacher 441, Elbthal 205 1/2, Prag-Duxer Akt. 78 1/2, Mittelmeer 99.50, Prince Henri 86, Meridional-Aktion 125.50, Ungarische Papierrrente 85.90, Oestl. Rente 85.90, Portug. Portugiesen 22.60, Spanier 82.70, 5proz. Argentinier 48.90, 4 1/2proz. do. innere 35.70, do. äußere 36.40, 4 1/2proz. Buenos-Ayres 51.50, Kaffi Westeregeln 90, La Plata 78.10, Berger 85.90, Bochumer 131.80, Concordia 80.70, Dortmund 61.90, Gelsenkirchen 138, Harpener 143.20, Hibernia 117.50, Laura 112.50, 1868er Loose 196.50, Türkenloose 27.80, Westb.-Aktien 142, Schweizer Central 129.50, Schweizer Nordost 107.80, Union 87.80, Jura-Simplon St.-Act. 46.80, 5proz. Italiener 91.80.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc., and their prices.

Mannheimer Produktenbörse vom 28. Juli. Weizen per Juli 18.20, November 17.80, März 98 18.80; Roggen per Juli 18.—, Nov. 16.50, März 18.85; Hafer Juli 11.40, Nov. 11.70, März 98 11.70 R. Tendenz: matter. Niedrigst Amerika und anhaltendes Bruchwetter wirken verfläuss auf die Kurse. Zu M. 1.—1 1/2, per Tonne niedrigeren Berlin fanden lebhaftere Umsätze in Weizen, Roggen und Hafer statt. Mais rubia.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for ship names, destinations, and departure times.

Mannheimer Dampf-Schiffe vom 28. Juli.

Table with columns for ship names, destinations, and departure times.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for water levels at various locations like Bismarck, Bismarck, etc.

Rheinwasserwärme am 28. Juli 1878.

Table with columns for water temperature at different points.

Advertisement for Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin, highlighting its benefits for skin care.

Advertisement for Pfaff Nähmaschinen, stating they are available only at Martin Decker A 3.4.

Öffentliche Anzeigen

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Am 1. August d. J. werden im Betrieb mit den Stationen...

Bekanntmachung.

(171) No. 63709. Im Hinblick auf die zahlreich eingereichten...

§ 1. Die Badeanstalt ist täglich von Morgens 5 Uhr an bis zum...

§ 2. Der Eintritt ist unentgeltlich; jedoch sind die Besucher...

§ 3. (milde aufgehoben durch Bekanntmachung vom 26. Juni 1876).

§ 4. Alle Besucher der Anstalt ohne Ausnahme dürfen nur in geeigneter Bekleidung...

§ 5. Das Benutzen der öffentlichen Bänke, sowie der Douchen ist nur erwachsenen Personen gestattet.

§ 6. Schulpflichtige dürfen während der bestimmten Schulstunden die Anstalt nicht besuchen...

§ 7. Niemand soll Baden, ohne ganz abgetrocknet zu sein...

§ 8. Man erwartet von jedem Besucher der Anstalt ein anständiges Betragen.

§ 9. Das Tabakrauchen in der Anstalt, sowie das Mitbringen von Hunden ist strengstens untersagt.

§ 10. Beschwerden können bei dem Badekommissär vorgebracht werden...

§ 11. Uebertretungen dieser Badeordnung werden gemäß § 22 des V.-St.-G.-B. an Geld bis zu 100 Mark bestraft.

Mannheim, 21. Juni 1892. Groß-Bezirksamt: Dr. Schmid.

Bekanntmachung. Nr. 25193. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung. Die Sonntagstraße im Handelsgewerbe betr. (190) Nr. 73338.

Bekanntmachung. Nr. 24102. Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Lieferung von Gärten-Coals. Nr. 24632. Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt...

lichen Orten und nicht von Haus zu Haus...

C. Nach Bechluss des Bezirksraths Mannheim ist den Bädern...

gestattet, die in das betreffende Handelsgewerbe ihrer Natur nach gehörigen Waaren...

1. Der Verkauf darf am Oster- und Pfingstsonntag, sowie am ersten Weihnachtstag...

2. an den übrigen Sonntagen und Festtagen mit unbeschränktem Beginn bis 9 Uhr Vormittags...

Der Betrieb des Gewerbes des Milchhandels ist hinsichtlich der drei höchsten Feiertage...

Diese sämtlichen unter C. bezeichneten Ausnahmen werden an die fernere Bedingung geknüpft...

a. entweder an jedem zweiten Sonntag von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr...

b. oder in jeder zweiten Woche an einem Werktage volle 24 Stunden...

Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben diese Verfügung sofort in ordnungsgemäßer Weise...

Mannheim, 14. Juli 1892. Groß-Bezirksamt: Dr. Fuchs.

Bekanntmachung. Die Sonntagstraße im Handelsgewerbe betr. (190) Nr. 73338.

1. Der Verkauf von Cigarren, Cigaretten, Tabaken in größeren Quantitäten...

2. Sonett-Prekure, Barbier u. s. w. offene Verkaufsstellen haben...

3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafen bis zu 600 M. oder mit Haft bestraft.

Mannheim, den 14. Juli 1892. Groß-Bezirksamt: Dr. Schmid.

Nr. 24102. Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Nr. 24632. Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt...

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Hung-Versteigerung. Samstag, den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr...

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Hung-Versteigerung. Samstag, den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr...

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Hung-Versteigerung. Samstag, den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr...

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Hung-Versteigerung. Samstag, den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr...

Bergebung von Ländereinheiten.

Die bei dem Umbau des Groß-Postbetriebs vorzunehmenden Ländereinheiten...

Angewandt hierauf sind verschiedene und mit entsprechender Aufschrift versehen...

Mittwoch den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen...

Mannheim, 27. Juli 1892. Hochbauamt: Uhlmann.

Hung-Versteigerung. Montag, den 1. August, Vormittags 10 Uhr...

2. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Michael Kemp...

3. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

4. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

5. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

6. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

7. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

8. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

9. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

10. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

11. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

12. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

13. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

14. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

15. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

16. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

17. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

18. Haus-Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Gustav Altmann...

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Kaufmann Adam...

Mannheim, den 25. Juli 1892. Groß-Bezirksamt: Dr. Weirauch.

II. Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Karl Lutz...

Mannheim, den 21. Juli 1892. Groß-Bezirksamt: Weirauch.

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Abraham Kaufmann...

Mannheim, den 23. Juli 1892. Groß-Bezirksamt: Dr. Weirauch.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 1. August d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Mannheim, den 29. Juli 1892. Rechtsanwältin: R. S. 15b.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr...

Mannheim, den 29. Juli 1892. Auktionsamt: Mauerhuder.

Öffentliche Versteigerung.

am Dienstag, 9. August 1892, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Mannheim, 26. Juli 1892. Groß-Bezirksamt: Weirauch.

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Bruno...

Mannheim, den 14. Juli 1892. Groß-Bezirksamt: Weirauch.

2. Steigerungsankündigung.

Das Wohnhaus dahier Litera K 1 Nr. 16...

Mannheim, den 22. Juli 1892. Groß-Bezirksamt: Dr. Weirauch.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen. Hung-Versteigerung.

Samstag, den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr...

Mannheim, den 28. Juli 1892. Gr. Bahnverwaltung.

Ich habe mich dahier als Rechtsanwalt niedergelassen...

Albert Mayer, Rechtsanwalt.

Mein Bureau habe ich verlegt nach Lit. B 2, 6 dahier.

Heinrich Tillessen, Rechtsanwalt.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Allschoff & Co., Leinen- und Baumwollwaaren-Webere...

Feinsten Sect, moussierender Feuerberg.

aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in Dürkheim a. Rh.

Niederlagen bei den Herren: Ph. Gund, Hofflieferant...

Zur gef. Beachtung! Da nun alle Romane...

„Der verschollene Erbe“ fertig gebunden...

Erstes Mannheimer Velociped-Depot. Chr. Franz, J 4, 10.

Generalvertretung der weltberühmten engl. Ormond-Fahrräder...

Zu der Synagoge. Freitag, den 29. Juli, Abends 7 1/2 Uhr...



Schellfische. Frachtwaare, soeben eingetroffen.

Rheinfalm. Blauselchen, Sezungen, Fluß-Zander, Cablian, Schollen, Suppen-Krebse.

Moritz Mollier Nachfolger. D 2, 1. Teleph. 488.

Mehl. 5 Pfund à 80 Pfg. Georg Dietz, G 2, 8, Marktplan.

Finanzierungen und Affociationen vermittelt billig u. discret.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen...

Q 5, 19 parterre. Große Vorhänge werden gemalt u. gedügelt bei billiger Berechnung.



Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche...

Zu der Synagoge. Freitag, den 29. Juli, Abends 7 1/2 Uhr...

**Mannheimer Liedertafel.**  
 Samstag, den 30. Juli,  
**Familien-Abend**  
 im Sedenheimer Schloß in Sedenheim.  
 Die Abfahrt mit Musik findet Abends 6 Uhr 20 Minuten vom Bahnhof gegenüber der Friedrichs-Schule aus statt; weiterezüge gehen um 7 Uhr 18 Min. und 8 Uhr 25 Min. Die Zeit der gemeinschaftlichen Rückfahrt wird in Sedenheim bekannt gegeben.  
 Die laden unsere werthen Mitglieder und Familien-Angehörigen zur Theilnahme freundlich ein  
 43962 Der Vorstand.

**Sängerbund.**  
 Samstag, 30. Juli  
**Familien-Abend**  
 im Ballhaus,  
 moju mir unsere verehrl. Mitglieder mit Angehörigen freundlich einladen.  
 44024 Der Vorstand.

**Mannheimer Park-Gesellschaft.**  
 Freitag, den 29. Juli, Abends 8-11 Uhr  
**Grosses CONCERT**  
 des Trompeter-Corps der 2. Abtheilung des 1. Bad. Inf.-Reg. No. 14 von hier. 44045  
 Direction: Herr Corpsführer M. Fink.  
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. Der Vorstand.

**Mannheimer Park-Gesellschaft.**  
 Sonntag, 31. Juli, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr  
**2 Grosse Concerte**  
 der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. 44117  
 Direction: Herr Kapellmeister M. Bolmer.  
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. Der Vorstand.

**Mannheimer Park-Gesellschaft.**  
 Der Lawn-Tennis-Spielplatz ist fertig gestellt und steht den Liebhabern des Spiels, unter den an der Casse zur Einsicht aufliegenden Bedingungen zur Verfügung.  
 Insbesondere wird bemerkt, daß geschlossene Gesellschaften feste Tagesstunden sich reserviren lassen können und daß die Gebühr für zwei Spielstunden je eines bestimmten Wochentages von jetzt bis Ende September M. 50.- beträgt.  
 Außerdem werden Stundenkarten von 50 Pfg. pr. Person aufgegeben.  
 44115 Der Vorstand.

**Belle-vue-Keller.**  
 Freitag, 29. Juli, Abends 8 Uhr  
**GROSSES CONCERT**  
 der vollständigen Kapelle Petermann. 44069  
 Direction: Herr E. Petermann.

**Restaurant zum Bayr. Hiesl.**  
 Auskäufer von ausgezeichnetem  
**alten Lager-Bier (per Liter 24 Pf.)**  
 aus der Brauerei H. Schwarz in Speyer.  
 Vorzügliche Frühstücks- und Abendbrot.  
 Zu gültigem Besuche erlaube ich mir Freunde und Bekannte des Bierl. ergebenst einzuladen.  
 E. Rimmüller.

**Schwarzwald Luftkurort Hundseck.**  
 Von Station Baden-Baden 900 Meter Von Station Bühl 8 Stunden. über dem Meer. 2 1/2 Stunden.  
 Vorzüglich gelegenes u. eingerichtete Hotel-Pension mit 120 Betten. Centralpunkt für Touren. Angenehmster Familienaufenthalt. Bekannte Verpflegung. Civile Preise. Elektrische Beleuchtung. Hochdruckwasserleitung. Bäder. Wagen. Post. Telegraph. Prospect mit Führer durch die Gertelbachschlucht auf Verlangen. 39193  
 Kurarzt: Dr. Volland. Besitzer  
 im Winter als Solcher in Davos). Hammer & Haushart.

**Pirresborn**  
 Natürl. Kohlensäure-Mineralwasser  
 Tafelgetränk dr. Durchl. des Fürsten Bismarck  
 Kautlich in Mineralwasserhandlung, Apoth., Hôtels etc.  
 Bestes Tafelwasser. Aitbewährte Hauptquelle.  
 Hauptniederlage: E. Dangmann, Mannheim.

**Badische Weine.**  
**Gebr. Schlager, Weingroßhandlung**  
 Fahr i. B.  
 Verkümler auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.  
 Patentkellerei seit 1876.  
 Wir offeriren hierdurch, da nicht reifen lassen:  
 Weissweine:  
 Kaiserkrübler, angenehmer Tischwein. 440, 45, 50 u. 55 Pf.  
 Markgräfler, feiner Tafelwein. 460, 70, 80 „ 90 „  
 Ortenauer, bis. sehr kräftig. 485, 75, 90 „ 100 „  
 Turbacher, feuerig prickelnd u. bouquetreich 80, 90, 100 „ 120 „  
 Rothweine:  
 Kaiserkrübler, mild und angenehm. 4 70, 80, 90 „ 100 „  
 Keller, Ertrag für keine Bordeaux. 4 100, 120, 130 „ 140 „  
 Pfersenthaler, bestes, sehr gerbstoffhaltig 110, 130, 140 „ 150 „  
 Preis per Liter ohne Faß ab Fahr.  
 Transportgebühren leihweise von 50 bis 600 Liter Gehalt.  
 Garantie für reine Traubenweine. 30135  
 NB. Große Preisliste und Anerkennungs schreiben stehen auf Verlangen zu Diensten.  
 Bis bis 20. August verreis.  
 Arthur Biersch, Doctor of Dental Surgery.  
 O 7, 7 1/2, Heidelbergerstraße. 43902

**Seifen** 150 anserwählte Sort. bei  
**Otto Hess, E 1, 16**  
 43940 Pflanzen vis-à-vis Pfälzer Hof.

**Mannheimer Liedertafel.**  
 Freitag, den 29. Juli,  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**Probe**  
 am Sedenheimer Familien-  
 Abend. 44113

**Militärverein Mannheim.**  
 Samstag, den 30. d. M.,  
 Abends 7 1/2 Uhr  
 im Cambrinus  
**Vereinsversammlung.**  
 Besprechung der Frage: Kohlen-  
 abschluß.  
 Russisch-declamatorische  
 Unterhaltung.  
 Am pünktlich-8 Uhr Erheinen bitten  
 44116 Der Vorstand.

**Liederhalle.**  
 Heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr  
**Probe**  
 im Lokal. 44126

**Heirathsgesuch.**  
 Für einen Regier. selbst-  
 ständig, mit 5000-6000 Mark  
 Vermögen wird passende Parthe  
 mit gleichem Vermögen gesucht.  
 Wittwe ohne Kind nicht auszu-  
 schließen. Waife wird vorgezogen.  
 Offerten unter No. 43950 an  
 die Expedition bis 10. August  
 erbeten. 43950

**WER**  
 ohne  
 nennenswerthes  
 RISICO,  
 selbst mit nur  
 kleinen Summen,  
 von 100 Mark an  
 grosse  
**GEWINNE**

zu erzielen wünscht, sollte es  
 nicht verabsäumen, unseren an  
 jedem Sonnabend erscheinenden  
 „WOCHENBERICHT“  
 den wir gratis u. franco versenden,  
 aufmerksam zu verfolgen.  
**A. S. COCHRANE & SONS**  
 (Gegründet 1867).  
 13 & 14, CORNHILL  
 London, E.C.  
 32155

**Stratmann & Meyer's**  
**Biscuits**  
 an Güte unübertroffen  
 Spezialität: Alberts & Peilbohrs  
 Kautlich bereits empfohlen.

**Schlenderhonig,**  
 für dessen Reinheit garantiert  
 wird, ist zu haben bei  
 42528  
 H. Seel Ww. L 14, 6, 4. St.

Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln**  
 (Glanzbügeln)  
 angenommen unter Zusicherung  
 prompter und billiger  
 Bedienung. 34911  
 E 5, 6 dritter Stock.

**Eine glückliche**  
 Erfindung ist Bergmann's  
 Kinder-Seife. 37712

**Ehe**  
 sorgsame Mütter ihre Kinder  
 mit irgend einer anderen Seife  
 waschen, versuchen sie diese  
 mildeste aller Seifen. Zu haben  
 à Stück 50 Pfg. bei  
 Louis Locher, R 1, 1.

**Anhängschloß**  
 der St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35664  
 Stühle werden gut und billig  
 geflochten. 43157  
 Zur Margareth G 2, 19/20, 4. St.  
 2. Stock. 33952

**Handschuhwascherei**  
**L. Jähnigen,**  
 befindet sich nunmehr  
 H 2, 8, 3. Stock.

**Lohkäse**  
 on gros und en detail.  
 Bündelholz - feingemacht,  
 Tannenholz - feingemacht,  
 18797 S 2 No. 2.

**Kein Wandlaufen mehr!**  
 Unschätzbare Mittel gegen Wand-  
 laufen (sogen. Wolf) und die  
 durch Rauhweiss verursachten  
 Wechwerden. 42720  
 An haben in praktischen Metall-  
 bühnen à 40 Pfg. in der Ein-  
 hornapotheke am Markt.

**Damen** finden liebevolle Au-  
 nahme unter strengster  
 Verschwiegenheit bei Frau 37672  
 Schmidt, Gebirge, Weinheim.

Auf dem Platz am Schlachthaus.  
**Circus**  
**A. KREMBSER.**  
 Täglich große Vorstellung  
 Abends 8 Uhr. 44009

Sonntags 2 gross Vorstellungen.  
 Nachmittags 4 Uhr und  
 Abends 8 Uhr mit stets neuem  
 Programm.  
 Alles Nähere durch Placate und  
 Ausstragzettel.

**Baumeistern und**  
**Unternehmern**  
 empfehle: 38349  
**Hydraulischer Sackhalk und**  
**Kalkement**

für Beton und Bauten u. u.  
 ebenso Heidelberg Portland-  
 cement, sowie extra  
 blauen Blattenement für  
 Trottoir.

**Heinrich Schwarz,**  
 Baumaterialien-Geschäft.

Ein halber Parterre (Prosc.)  
 Bogenplatz ist abzugeben.  
 Offerten unter Nr. 44004 an  
 die Expedition d. Bl. 44003

**1000** Mk. gegen fache Sicherh.  
 gut Zinsf. monatl. Ab-  
 zahlung, zu leihen gesucht. 44100  
 Offerten unter A. Z. 150 post.  
 Mannheim, Hauptpost. 44132

**Verloren**  
 Ein Medaillon an Herren-  
 teile verloren. 44139  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 E 2, 17, 3. Etage.

**Gesunden**  
 Gesunden und bei Grob. Be-  
 zirkamt deponirt. 44092

**Ankauf**  
 Getragene Kleider, Schuhe  
 und Stiefel kauft 37872  
 H. Rech, H 5, 1a.

Wer zahlt die höchsten Preise  
 für getragene Kleider,  
 Schuhe und Stiefel. 43560  
 M. Viesel, J 1, 17.

**Gebr. Pianino**  
 kauft 42825  
 Demmer, Ludwigshafen.

Wer zahlt die höchsten Preise  
 für getragene Kleider, Schuhe  
 und Stiefel? 85568  
 E. Bergmann, E 2, 12.

Ein guterhaltener  
**Raffenshrant**  
 wird zu kaufen gesucht. Offerten  
 unter A. G. 44134 bescheidet die  
 Expedition d. Bl. 44134

**Verkauf**  
**Gelegenheitskauf.**  
 Ich habe 2 gebrauchte, sehr gut  
 erhaltene Dynamomaschinen (die  
 eine für 50 Lampen u. die andere  
 für 125 Lampen) sammt allem Zu-  
 behör billig abzugeben. Günstige  
 Gelegenheit für Fabrikbesitzer zur  
 billigen Einrichtung einer elek-  
 trischen Beleuchtungs-Anlage.  
 Beide Maschinen eignen sich für  
 Städtlicht und für Bogentlicht.  
**L. Frankl, Mannheim**  
 Installations-Geschäft für elektr.  
 Licht und Telegraphenbau.  
 D 1, 11. 44121

Ein gutgehendes Milch- und  
 Landeshandlungs-Geschäft ist  
 Umstände halber sofort abzugeben.  
 Näheres im Verlag. 44139

Ein eigenes Häufel zu ver-  
 kaufen. Näheres O 8, 6. 42088

**2 Bettstätten, 1 Kinder-**  
**bettstatt, gut erhalten, Frauen-**  
**kleider wegen Wegzug billig zu**  
 verkaufen. 43488  
 G 7, 17b, 4. Stock.

**1 vollständiges Bett, 1 Kopf-**  
**haarmatratze und 1 Schrank**  
 billig zu verf. Näheres O 8, 2.  
 2. Stock, links. 43697

Wegen Mangel an Raum ein  
 runder Ausziehtisch, 1 Frau-  
 teuil und 1 Hängematte billig  
 zu verkaufen. 42666  
 H 4, 11, part.

**1 K. Kaffenshrant, 2 eiserne**  
**Badmülden, 1 viererl. Sand-**  
**wagen (Wittke) zum Fähr-**  
**transport sehr geeignet, billig zu**  
 verkaufen. 43618  
 H 4, 11, part.

Gut erhaltene, eigene Fenster  
 mit Rahmen, 0,50/1,54 u. 1,07/2,00  
 groß, zu verkaufen. 43957  
 H 4, 11, part.

**Zweirad. Handwagen bill.**  
 zu verkaufen. 44088  
 Q 7, 4.

**1 Wasserwagen zu vergeben.**  
 H. Friedrich, Rathaus. 43966

**Zweirad (nieberes) gebraucht,**  
 bis zu verf. H 9, 2. 43680

**1 fast neuer Zigaretten-Apparat**  
 billig zu verkaufen. 43024  
 Näheres im Verlag.

Wenig darüber ist ein fast neuer  
 Kuchenschrank, 1 Sofa u. billig  
 zu verf. D 3, 11 1/2, 2. St. 44084

**Safety-Tandem, 2 Sit-**  
**zweirad, wenig gebraucht, sehr**  
 billig zu verkaufen. 43012  
 D 2, 14, Veloceped-Depot.

**Wallach,**  
 geritten und ge-  
 fahren, preiswür-  
 dig zu verkaufen.  
 Näheres im Verlag. 43879

**Junge Achte serbische Hofs-**  
**hündchen billig zu verkaufen.**  
 43956 C 4, 15. part.

**Stellen finden**  
 Eine alte angehende auslän-  
 dische Lebensversicherungs-Ge-  
 schäft, im Großherzogthum  
 Baden nicht eingeführt, wünscht  
 für den Unterhändler, event.  
 auch für den Mittelhändler eine

**Haupt-Agentur**  
 zu errichten. Es wird nur auf  
 eine tüchtige leistungsfähige Kraft  
 reflectirt. Von Bewerbern, welche  
 Reellunge sind, oder die eine hin-  
 reichende Bekanntschaft in der Branche  
 nicht nachweisen können, wird eine  
 mehrmonatliche Probezeitigkeit  
 verlangt. Der Hauptagent soll  
 kleine Reisen unternehmen können.  
 Kaution erforderlich. Offerte mit  
 Angabe von Referenzen werden  
 unter „Nordliches Baden“ an  
 Haasenstein & Vogler, N. O. 32  
 in München erbeten. 44132

**Reisender-**  
**sowie facturisten-Gesuch.**  
 Ein hiesiges, leistungsfähiges  
 Material- u. Farbwaaren-Geschäft  
 ein gros, sucht zum Eintritt per  
 1. October c. einen tüchtigen, durch-  
 aus zuverlässigen und branchen-  
 kundigen Reisenden, der haupt-  
 sächlich bei der Kundenschaft Süd-  
 deutschlands gut bekannt u. ein-  
 geführt ist. — 44091

Im gleichen Hause ist ein  
 facturisten-Kosten, durch einen  
 selbstgewandten, fleißigen, jungen  
 Mann, welcher eine schöne Hand-  
 schrift besitzt u. die Branche eben-  
 falls gründlich verstehen muß,  
 sofort zu belegen. —  
 Offerten unter Nr. 44091 durch  
 die Exp. d. Bl. 44091

Für eine deutsche Lebensver-  
 sicherungsgesellschaft werden für  
 Baden, zwei in der Branche nach-  
 weislich mit Erfolg thätig ge-  
 weseue 44081

**Juspectoren gesucht.**  
 Offerten unter Aufgabe der  
 Referenzen unter Nr. 4498 an  
 Rudolf Woffe, Karlsruhe i. B.

**Architekt od. Bautechniker**  
 per sofort gesucht. 44013  
 Offerten nebst Gehaltsanspruch  
 unter Nr. 44013 an die Exped.

**2 tüchtige Bauhelfer** sofort  
 gesucht. Näb. im Verl. 44052

Ein Mühlesteinarbeiter, welcher  
 selbstständig arbeiten kann, wird  
 sofort gegen hohen Lohn gesucht.  
 Näheres im Verlag. 44104

Zur Aushilfe für 14 Tage, ein  
 tüchtiger 44097

**Heizer**  
 gesucht.  
**Wollfabrik,**  
**Neckarauer-Übergang.**

**Ein Laufbuhche**  
 44127  
 S. F. B. Schulze, O 2, 10.

Ein ordentlicher, lauberer, junger  
 Hausbuhche zum Bed. u. Brod-  
 fahren gesucht. M 8, 12. 44088

**1 tüchtige Verkäuferin,**  
 in der Galanteriewaarenbranche  
 bewandert, mit guten Zeugnissen,  
 per sofort gesucht. 43980  
 D. Veer, S 1, 9.

Ein ehrliches Mädchen für  
 häusliche Arbeiten, sofort zur Aus-  
 hülfe gesucht. 44094  
 U 4, 16, 2. Stock.

wird in ein hiesiges Fabelge-  
 schäft ein Praktikant, das flott  
 stenographiren kann und gewandt  
 mit der Remington-Schreibma-  
 schine umzugehen versteht. Eintritt  
 sofort. 44007  
 Angebote unter Nr. 44007 an  
 die Expedition.

Ein fleißiges Mädchen für  
 häusliche Arbeit gesucht. 42716  
 D 6, 14.

Ein ordentliches Mädchen  
 tagelöhner zu einem Kinde gesucht.  
 Näb. im Verlag. 44045

Ein ordentliches Mädchen  
 sofort gesucht. H 10, 1. 44041

Sofort ein Mädchen von 14  
 bis 16 Jahren, zu einer Dame  
 in Dienst gesucht. 44035  
 L 11, 29b, 3. Stock.

Sofort mehrere Köchinnen,  
 Haus- und Kindermädchen  
 gesucht. 43975  
 Bureau Gindorf, P 6, 8.

Eine geübte Zuschneiderin  
 für Costüme als Directrice,  
 in ein neues Geschäft einer  
 sächsischen Stadt gesucht.  
 Off. Offerten erbitte man  
 unter X. Y. 43959 an die  
 Expedition d. Bl. 43959

Ein ja, braves Mädchen sogleich  
 gesucht. O 3, 2, 3. St. 44133

**Stellen finden**  
 Ein Geschäftsmann, mit Bau-  
 generel-Schaubildung, Fachmann  
 der Holzbranche, sucht passende  
 Stellung, als Magazinier, Expedi-  
 ent u. in einer Fabrik od. in gros  
 Geschäft. Suedender ist verhe-  
 rathet und reflectirt auf dauernde  
 Stellung. Prima Referenzen.  
 Best. Off. unter Nr. 44108 an  
 die Exped. d. Blattes. 44108

**Junger Kaufmann,**  
 27 Jahr alt, aus guter Familie,  
 leidet als Correspondent in  
 Deutsch, Englisch u. Französl. in  
 einer Papierfabrik und einer der  
 ersten Geschäftsbücherfabriken  
 Deutschlands thätig und im Aus-  
 land gewesen, sucht passende  
 Stellung in Mannheim oder Um-  
 gegend. Fr. Zeugnisse und  
 Referenzen stehen zu Diensten.  
 Best. Offerten unter Nr. 44089  
 an die Expedition. 44089

Ein junger Mann von 25  
 Jahren, militärfrei, aus besten  
 Familie, repräsentationsfähig,  
 mehrere Sprachen mächtig, ein  
 selbstständiges Arbeiten gewohnt  
 und auch schon mit Erfolg auf  
 der Reise thätig, sucht eine  
 geeignete Stellung, am liebsten  
 als Reisender, gleichviel welcher  
 Branche. Prima Zeugnisse und  
 Referenzen stehen zu Diensten.  
 Gehaltsfrage erst in zweiter  
 Linie. 43958  
 Best. Offerten unter Nr. 43958  
 an die Exped. d. Bl.

**Junger Mann** sucht in  
 seiner freien Zeit schriftliche  
 Arbeiten gegen mäßige Ver-  
 gütung zu befragen. 44006  
 Näheres im Verlag.

Eine geübte Wärrerin  
 empfiehlt sich zur Wartung bei  
 Wärrerinnen und Kranken, be-  
 sonder während der Nacht.  
 Näb. S 2, 6, 3. St. 44001

Ein Mädchen aus guter Ge-  
 miltie, welches einem Haushalt  
 vorstehen kann, sucht noch Aus-  
 wärtige Stelle. Näb. i. Verl. 43987

Eine gesunde Dienstmagd sucht  
 sof. Stelle. Näb. G 7, 10, 4. St. 44088

**Lehrling gesucht**  
 Schreinerlehrling gesucht  
 gegen sof. Bezahlung. Näheres  
 im Verlag. 44089

Wir suchen für unser Label  
 geschäft einen Lehrling mit  
 den nöthigen Vorkenntnissen  
 gegen sofortige Bezahlung.  
 44025 Wainzer & Co.

**Lehrling** (Gedich) mit guten  
 Vorkenntnissen, für ein hiesiges  
 Angros-Geschäft zum baldigen  
 Eintritt gesucht. Selbstgeschri-  
 bene Offerten unter Nr. 43881  
 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

**Lehrling**  
 mit guten Schulkenntnissen findet  
 Stelle in hiesigem Kaffee-Angros-  
 geschäfte. Off. unter Nr. 44030 an  
 die Exped. d. Blattes. 44030

**Mieithgesuche**  
 Eine gutgehende  
**Bapswirthschaft**  
 von cautionfähigen Leuten ge-  
 sucht. 40713  
 Näheres im Verlag.

**Lagerraum gesucht.**  
 Zur Lagerung von Booten  
 wird weitestlicher, bequemer ju-  
 gänglichler Raum, mindestens 11  
 Meter lang, 4 Meter breit, in  
 der Stadt oder außerhalb, gesucht.  
 Offerten unter M. B. Nr. 43915  
 an die Expedition d. Bl.

**Bahnung**  
 Wohnung, 3-4 Zimmer part.  
 oder 2. Stock, per Oktober, von  
 kinderloser Familie, Wille der  
 Stadt, zu mietzen gesucht.  
 Näheres im Verlag. 43900

**Magazine**  
 In unserem Hause  
**B 6, 20** ist ein 2stöckiges  
 Magazin mit  
 Mansarden- und Kellerraum,  
 sowie Rollbahn von der  
 Straße, das sich sehr gut  
 für Kleinfabrikwaaren, Colo-  
 nialwaaren, Kurzwaaren,  
 u. u. eignen dürfte, zu ver-  
 mietzen. 43927

**Jos. Hoffmann & Söhne,**  
**Baugeschäft, B 7, 5.**

**G 7, 15** großes Magazin  
 mit  
 großem Keller auf 1. Etage  
 zu vermietzen. 41247

**G 7, 16** schönes, großes  
 Magazin und großer Keller, zu  
 oder getrennt zu verm.  
 Näheres P 6, 45.

J 5, 15 2 Werkstätten (of. u. verm. 43491)
K 4, 7 1 350 qm großer Lager- oder Geschäftslatz zu vermieten. 43357
K 4, 7 1 großer, heller, gut belichteter u. mit Gasheizung versehen, mit fünf Fenstern gegen die Nordseite liegender Saal, besonders als Rechenaal - wie auch als Lagerraum - geeignet, im 2. Stock zu vermieten. 40878

M 2, 13 Werkstätten oder Lagerraum zu verm. Näb. 2. St. 41489

Läden

C 1, 12 Laden mit Zubehör zu verm. 44109

E 1, 12 Marktstr., nächst den Planen, Laden mit gr. oder fl. Wohnung, Werkstätte u. zu verm., ob eignen sich die Räume für ein jedes Geschäft. 42182

L 17, 19 Sähringer Bohnen, ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39187

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu u. v. 41671

Erbsprinz 0 5, 1.

Ein großer u. kleiner Vereinslokal zu vermieten. 41572

Schöne Parterrezimmer für Bureau zu vermieten, in der Helgenstraße. 37786
In der Helgenstr. 37. Laden mit Wohnung zu verm. 48187
Näb. Ballhofstraße 1b.

Laden mit Hinterzimm., auch an Comptoir geeignet, zu verm. Näb. 2. St. 43544

Zu vermieten

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 8 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sol. zu verm. Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer. 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer. 4. Stock: 8 Zimmer.

B 2, 3 1 Tr. hoch, Gasheizung mit Wasserleitung zu vermieten. 44135

B 4, 11 Parterrezimmer für Familie oder Comptoir geeignet zu v. 44029

B 4, 14 3 Zimmer, 1 Küche und Zubehör im 2. Stock zu vermieten. 43263

B 5, 2 3-5 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 43549
Näheres 3. Stock. 43549

B 6, 6 2 St., 6 Zimmer m. Zubeh. u. 3 Part.-Zimmer zu verm. 43197

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badecabinet u. l. w. ebentell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 26760

Schillerplatz, C 3, 20 1/2 lustig gesunde Wohnung 2 St., sol. u. v. Näb. 3. Stock. 41961

C 4, 2 3 große Part.-Zimmer bis 1. Oktober erst. früher zu vermieten. 43987

C 8, 7 nächst der Rheinstr., schöne abgeschlossene Wohnung, 8 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 41959
Preis 400 Mark.

D 1, 2 4. Stock, Balkon-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh. zu vermieten. 38545

D 3, 1 part. 2 helle Part.-Zimmer, als Lagerraum, Bureau u. zu vermieten. 43183

D 4, 2 2 freundl. Gasheiz. Zimmer nebst Küche u. Zubeh. sol. zu verm. 43646

D 6, 6 Beletage, 7 Zimmer, Badecabinet u. per sol. zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120
Näheres D 7, 15.

D 6, 12 Wirtschaft, 3 H. ein- jeine Zimmer u. v. 43050

D 7, 9 3 freundl. Zimmer, 2. Stock im Seitenb., mit sep. Eingang u. Abflus. für Comptoir sehr geeignet, u. v. 43450

D 7, 21 2 St., 6-7 Zimmer u. v. 1-2 Zimmer zu verm. Näb. d. d. 43459

E 2, 6 im 4. Stock, 1 leerer Zimmer u. v. 43495
Näheres im 3. Stock zu erfragen.

E 6, 8 2 Zimmer u. Küche sofort beliebar u. v. 43810

E 8, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 43486

F 5, 19 1 fl. Part.-Wohnung zu verm. 43054

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zimmer, Salon nebst Zubeh. bis Juli beliebar an ruhige Familie zu vermieten. 38418
Näheres 3. Stock.

G 7, 6 2 Zimmer und 2 Küche u. v. 43383

G 7, 7 2 geräum. helle Part.-Zimmer, auch zu Comptoir geeignet zu verm. 43829

G 7, 8 Dinst., 2 Zimmer u. v. 43474

G 7, 12 4 St., 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 43191

G 8, 20 abgeschl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43974

G 8, 21 3 Zimmer und Zubeh. bis 1. Oktober zu vermieten. 42389

G 8, 21 abgeschl. Wohn., 3 Zimmer und Zubeh. im 2. und 3. Stock zu v. 43998

G 8, 30 eine abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Hinterb. 2. St. 43490

H 3, 10 4 St. kleine Wohn. Zimmer u. Küche auf die Straße geh. zu verm. 42867

H 4, 30 kleine Wohnung sol. zu verm. 40718

H 5, 13 1 leerer Zimmer sol. zu verm. 43155

H 7, 19 3. Stock, 1 schöne Wohnz., 1 groß. Zimmer u. Küche zu vermieten. 40571

H 7, 21 Part.-Wohnung zu verm. 41755

H 8, 3 Ringstr., 2. Stock, 7 gr. Zimmer nebst Zubeh. per Septbr. oder Oktober zu verm. 43010
Näheres R 7, 1b.

H 8, 4 Dinst., 3 Zimmer u. Küche sol. zu v. 43788

H 8, 5 2 abgeschl. Wohn., 2 u. 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 43614

H 8, 19 4 Zimmer und Küche nebst allem Zubeh. per 15. Juli beliebar zu vermieten. 41437

H 9, 2 1 Part.-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näheres L 18, 11/2. 43168

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche im Vorderhaus zu vermieten. 44080

H 9, 4 3 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer, 2 Küche zu verm. Näheres part. 42894

H 9, 7 in der Nähe des Hafens, 1 St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Eigenl. sich auch sehr gut als Bureau. 43969
H. Blumhardt, Architekt. G 8, 8, Hof.

J 4, 13 2 Zimmer mit Küche zu verm. 38752

J 5, 2 3 Zimmer u. Küche sol. u. v. 2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näheres 2. Stock. 43180

J 5, 15 3 Wohnungen zu verm. 43492

J 7, 19 3 St., 5 helle Zimmer nebst h. m. Zub. billig u. v. Näb. 2. St. 42884

K 1, 3 Elegante Wohnung mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per 1. Oct. zu v. 43010

K 2, 14 Neubau, schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller, Wasser und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 43649

K 3, 4 2 St., mit Balkon 4 Zimmer, Küche und Zubeh. sol. zu verm. 42553

K 4, 3 der 2. Stock, bestehend in 6 Zimmer, Küche und Zubeh. der August, ganz oder getheilt zu verm. 42679
Näheres parterre. 42679

K 4, 6 im 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. an ruh. Leute zu vermieten. 43397

K 4, 7 1/2 Ringstr., 3 St., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., großer Balkon u. v. Näb. K 4, 7 1/2, b. 2. St. 35207

K 9, 13 Ringstr., 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Kam. und Zubeh. bis 1. Oktober zu vermieten. 42360
Näheres Hinterhaus parterre.

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

L 8, 7a Bismardstr., 2 St., Wohnung, 8 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 42345

L 11, 1 4 St., 3 gr. Zimmer, Küche u. v. 44093

L 12, 3 2 leerer Zimmer u. sep. Eingang zu vermieten. 42894

Belle-Etage

L 13, 1 Schloß, Schlafgarten, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näb. L 18, 17, 4. St. 37510

L 13, 13 3. Stock, sechs Zimmer, m. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 41062

Kaiserring L 14, 10a, elegant, 4. Stock, 6 Zimmer, mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Gg. Kallenberger, L 14, 10a. 42175

L 15, 4 part. elegante Wohn. 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, nebst Zubeh. mit Garten zu verm. 43155
Näheres Chr. Benz, J 3, 26.

L 16, 8 1/2 schöne Wohn., 5 Zimmer, Küche, Keller, Mädchenkammer u. Zubh. zum 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 43343

Zu vermieten: M 4, 4 Oberstadt, hübsche fl. Parterre-Wohnung auf Oktober zu verm. 42584

M 4, 11 Part.-Wohnung ober 3. Stock bis Oktober zu vermieten. 43161

N 2, 2 2 St., 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näb. part. 39951

N 3, 13b 1 schöner, neu hergerichteter 4. Stock mit Abflus., 4 Zimmer und Zubeh. per 1. August zu vermieten. 43224

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sol. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 34975

N 8, 6 prächtige Part.-Wohnung sol. beliebar, bestehend in 6 Zimmer u. Zubeh., zu vermieten. 43001
Näb. U 3, 18 bei Jakob Keller.

O 4, 11 1/2 schöne Mansarden-Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Leute bis 1. September zu vermieten. 43655
Näheres 2. Stock.

O 4, 12 der 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh. sofort zu vermieten. 43727

O 7, 12 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 32116

P 6, 19 Wegen Wegzug ist die abgeschlossene Wohnung des 3. Stockes, 6 Zimmer, Küche, sowie allem Zubeh. per August zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. 42518

P 7 Heidelbergstr. (schöne Hofpart., 3 Zimmer u. Zubeh. per sofort oder später preiswürdig zu vermieten. 42602
Näb. F 2, 10, Ebn. 3. St.

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau u. ver. 3000

Zu meinem Hause H. P 7, 25 Heidelbergstr. ist die Belle-Etage, 8 Zimmer, Küche, Mädchen-Kammer und Zubeh. aufs eleganteste ausgestattet, pr. 1. Juni oder später zu vermieten. 35587
Sacharias Oppenheimer, Str. Q 7, 17a.

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause eine sehr schöne Wohnung, abgeschlossen, 3 Trepp. hoch, 3 Zimmer, Küche, Keller u. per Anf. August an fl. ruhige Familie zu v. 43500

Q 1, 8 am Markt, abgeschl. freundl. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Keller, 3 Treppen, sol. oder später zu vermieten. 43990
Näheres 4. Stock rechts bis Nachmittags 3 Uhr.

Q 2, 11 1/2 schöne Wohn., 2 St., 2 Zimmer, Küche mit Wasser, sol. an 2 einzelne Leute zu vermieten. 43250

Q 3, 11 der 2. St., 4 Zimmer, Vorzim. u. zu vermieten. 42678

Q 4, 3 der zweite Stock zu vermieten. 43957

Q 6, 5 Parterre-Wohnung zu verm. 43893

Q 7, 16 Friedrichstr., eleg. Wohnung, 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubeh. zu vermieten. 38475
Näheres R 7, 1b.

R 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 37601

R 7, 1 Friedrichstr., 2. 3. u. 4. Stock, je 6 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näheres R 7, 1b. 38476

S 1, 2 u. 3 Breitestraße ist der 3. Stock nebst allem Zubeh. per sofort beliebar zu verm. 39025

S 1, 15 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. an ruh. Familie sol. oder später preiswürdig zu verm. Näheres 2. Stock. 43058

S 3, 3 Hinterhaus, großes Zimmer und Küche per 1. Sept. zu verm. 43762

T 2, 22 2 St., (schöne u. gesunde Wohn. (Glasabflus.) 3 Zimmer u. Küche u. v. 43999

T 3, 2 1 Zimmer u. Küche, Zubeh. im 1. Stock, a. d. Str. an 1 Person sol. bez. zu v. 44105

T 5, 4 1 Zimmer, Küche und Keller zu v. 44110

U 1, 9 Breitestr., 1 schöne abgeschlossene Wohnung mit 4 Zimmer und Zubeh. zu verm. Näb. U 1, 9 1/2, 2. St. 42859

U 3, 17 (schöne) Wohnung, 5 Zimmer, Bad nebst Zubeh. zu vermieten. 42805

U 4, 19 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näb. 2. Stock d. d. 41115

U 6, 27 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 43229

U 6, 30 2 St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 43618

Mittelstraße 23, part. (schöne) Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Gas- u. Wasserl., Ragdoll, Speisekammer, u. v. 43999

Mittelstraße 23, Werkstätte mit Bureau u. Speisekammer zu vermieten. 43030
Näheres U 3, 21, 2. Stock.

Eine große (schöne) Part.-Wohnung für Geschäftsbüro zu verm. Näheres bei Joseph Garmann H 7, 27.

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermieten. 38565

1 H. Wohn., 1 Zimmer u. Küche im 4. Stock zu verm. 43916
Näb. Schwedingerstraße 61/2

1. Querstraße 8. 4. St., (schöne) Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. 1. Sept. u. v. 42860

Freundliche, gesunde Wohnung mit Hausgärtchen 3 Zimmer und Küche an ruhige Familie per 1. Septbr. zu verm. Näheres bei Joh. Schmiegel, Seidenheimerstr. 31. 42825

Eine fl. Wohnung sofort zu vermieten. 48527
Näheres Q 2, 12, 2. Stock.

4 bis 12 Markt, 1, 2 u. 3 Zimmer m. Bill. und Keller zu verm. 35805
Trautweinstr. 9-10, Schw. Str. rechts.

Schwedinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 36848

In meinem neuherbauten Hause, Seidenheimerstr. 24, ganz nahe beim Schulhaus, schöne, gesunde Lage, sind per 1. Oktober mehrere Wohnungen 3 u. 4 Zimmer mit Balkon u. Zubeh. zu verm. 43129
Näb. Seidenheimerstr. 26, 2. St. u. Sept.

Parterrezimmer, 3 sehr große Zimmer in nächster Nähe des Schloßes für Bureau oder Privatwohnung geeignet, sind umgänglich billig abzugeben. Näheres zu erfragen bei E. Hochtenberger, L 3, 3.

Kaiserring Nr. 28. Wirtschaft zum alten Bahnhof, ist ein Teil des 3. Stockes, bestehend aus 3 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller u. v. 25. August zu verm. Näb. in b. Wirtschaft bei Oscar Vorsche. 43592

Waldhofsstraße 42 ist der ganze 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmer u. Küche u. v. 9. August oder später zu verm. Näb. i. b. Wirtschaft. 43592

Zu vermieten: Parterre-Wohnung in der Nähe des Postamts, per 15. Oktober beliebar. Näheres in der Expedition. 44022

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermieten. Näheres D 7, 15. 31899

Möbl. Zimmer

B 4, 6 2 St., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Klavier, separatem Eingang sol. bill. zu vermieten. 42186

B 4, 11 möbl. Zimmer zu verm. 44028

B 6, 9 Wohn- und Schlafzim., möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 43812

C 2, 7 1 Tr., 1 gr. möbl. Zimmer an 1 Herrn u. v. 43980

C 2, 9 1 schön möbl. Zimmer, m. sep. Eing. u. v. 43188

C 4, 3 nächst dem Schillerpl. 2. Stock, ein elegant möbl. Zimmer billig zu verm. 44107

C 4, 20/21 2 Treppen. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 30196

D 2, 7 3. Stock, 1 möbl. Zimmer zu verm. 43383

D 2, 14 2 St., 1 schön möbl. Zimmer, auf die Str. geh., pr. 1. Aug. zu v. 43081

D 5, 4 2 ineinandergehende u. 1 fein möbl. Zimmer sol. zu vermieten. 43569

D 5, 4 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer u. v. 44124

D 5, 5 2 möbl. Zimmer sol. zu verm. 40844

D 5, 15 am Zeughauspl., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 43674

D 6, 14 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Aug. zu vermieten. 43023

E 1, 5 4 St., schön möbl. Zimmer sol. zu verm. 43949

E 3, 11 2 Tr., zwei (schöne) möbl. Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten. 42760
Näheres Vorschberger.

E 3, 13 1 beheizt u. 1 einfach möbliertes Zimmer bis 1. August zu verm. Näheres parterre. 43468

E 8, 10 1 gut möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing., bis 1. August u. v. 43809

F 4, 21 1 Trepp., ein schön und ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 43179

F 5, 17/18 2 St., 1 gr. möbl. Zimmer, a. d. Str. geh., m. sep. Eing. u. v. 43849

F 7, 16 Kirchenstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herren sol. zu verm. 43931

F 7, 21 2 elegant möblierte Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., mit sep. Eingang zu vermieten. 43534

G 2, 14 möbl. Zimmer sol. zu verm. 43945

G 4, 3 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer auf d. Str. geh. sol. zu verm. 43763

G 4, 10 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sol. zu vermieten. 43613

G 5, 1 1 Trepp. hoch, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 43528

G 5, 4 1 gut möbl. Zimmer im 2. Stock auf d. Str. geh., per 15. Aug. zu v. 43611

G 7, 17 4. Stock, möbl. Zimmer u. d. Ringstraße geh. an 2-3 Herren zu vermieten. 43487

G 7, 32 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer, sofort billig zu vermieten. 42533

G 8, 25 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer, bis Mitte August zu v. 43612

H 3, 10 fein möbl. Part.-Zimmer u. v. 44119

H 6, 3 u. 4 4. Stock, einf. möbl. Zimmer an 1-2 Herren u. v. 42190
Preis 18 Mark.

H 7, 27 1 schön möbl. Part.-Zimmer an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension zu vermieten. 43214

H 8, 38 gut möbl. Zimmer sol. zu v. 14. per Monat zu v. Näb. 3. St. 43500

H 9, 1 2. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer, pr. 1. August bill. zu verm. 43686

H 9, 4a 1.3. Stock, 1 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 42880

H 10, 7 3 Tr., ein hübsch möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 43376

K 2, 13 Ringstr., 1 Trepp., 1 gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 43571

K 3, 11 1 fein möbl. Part.-Zimmer u. v. 42554

K 4, 7 1/2 3. Stock, fein möbl. Zimmer, mit guter Pension sofort billig zu vermieten. 43498

L 6, 5 1 gr. möbl. Zimmer, part. u. v. 43548

L 10, 5 3. Stock, 1-2 möbl. Zimmer zu verm. 43109

L 11, 29 3. Etage, 2 gut möbl. Zimmer, mit hübscher Aussicht auf den Schloßgarten, sind auf den 1. August zu vermieten. 38041

L 12, 4 3. Stock, möbl. Zimmer sol. zu verm. 43412

L 15, 2 3 Tr., gut möbl. Zimmer, auf die Str. geh., sofort zu verm. 43668

L 15, 8b Villenviertel, mehrere hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 43794

M 2, 15 1 schön möbl. Zimmer mit Pension u. v. 44109

M 3, 4 2. Stock, (schöne) möbl. Zimmer, sofort oder später zu verm. 44090

M 3, 7 schön und einfach möbl

# CHOCOLAT SUCHARD

## Beste Qualität garantirt rein.

**SANITAS**  
Toilette-Fett-Seife

übertrifft Doring's Seife bei billigerem Preis von nur 28 Pfg. das Stück! Beste Seife für Hautpflege mit antiseptischem Glycerin!

**C. Naumann,**  
Offenbach a. M.,  
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Zu haben in allen Parfümerie-Drogerien 84851

Zu bevorzugen **Schule**  
ferien bringe meine **Mädchen-Arbeitschule**  
in freundliche Erinnerung und können jüngere Kinder das Schreiben geübt erlernen.  
Anmeldungen gefälligst **Elise Söhner.**  
43895 Q 3, 2/3, 2 Treppen.

### Außerordentlich billiger Gelegenheitskauf

## Damen- und Kinder-Sommerblousen.

# P. Guttmann,

S 1, 9. Breitestraße. S 1, 9.

**Jedem Herrn**

zu empfehlen: Das Beste u. Praktischste, um jedem Schmirrbart, selbst dem kruppigsten ohne Beizen

oder Bartbinde eine hübsche, schneidige und gut haltende Form zu geben, ohne jedoch klebrig zu machen, ist die **Transparent-Cosmetik.**

Gebrauchsanweisung liegt jedem Stückchen bei. Neuerst praktisch für die Reise. In Metall-Etui zu haben 4 60 Pfg. und Mark 1.- im Kleinverkauf für Mannheim bei

**A. Bieger, Coiffeur, P 3, 13, Planken.**

35827 **H. Kötting & Co.**  
Patent Schubkarren-Fabrik  
Berg.-Gladbach.



**Eischränke**  
für Haushaltungen, Restaurationen, Metzgereien empfiehlt in verschiedenen Größen billigt 44114

**J. Berndhäusel,**  
H 1, 8 Heckerstraße. H 1, 8.

**Prima Ruhrer Fettschrot,**  
gewaschene Rußkohlen,  
deutsche und englische Anthracitkohlen,  
gebrochenen Coacs

empfehlen zu billigen Tagespreisen. 43963  
**K 4, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jean Hoefler, K 4, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.**

**F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4**

liefern 41066  
**Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brickets, Steinkohlen-Brickets zur Heizung der Porzellanöfen. Coacs für irische Öfen, sowie trockenes Bündelholz frei ans Haus zu billigsten Tagespreisen.**

**Torfstreu und Torfmüll, billigster Ersatz für Stroh, (Carbolineum Wingenroth.)**

Alle Sorten **Ruhrkohlen & Brennholz**

sowie die vorzüglichen belgischen Anthracit-Rußkohlen der Marke Bonne Esperance bei Herbol empfehle 41788

**G 7, 8. Carl Bischoff, Telephon 524.**  
Bestellungen nimmt auch Herr G. Bauer, O 2, 9 entgegen.

**Jede Mutter** beachte und versuche das beste Mittel gegen das **Wundwerden der Säuglinge,** gegen Ausschlag von Kranten, gegen Ausschlag von Händen und Gesicht, 15289 gegen Ausschlag der Nässe. Schneible's Kinder-Creme ist von Ärzten empfohlen und zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg. in Mannheim bei **Ludwig & Schürthelm** und **Friedrich Becker, Gebr. Ebert, G 3, 14, in Ludwigshafen bei Herrn, Mayer.**



722 **Telephon-Anschluß 722.**  
**H. Schott,**  
Metzgerei u. Wursterei, S 5, 8. 48821

Für die heiße Jahreszeit hat sich bis jetzt am besten bewährt: 40277  
**Dr. Lahmann's Reformwäsche!**

Wer einmal ein Versuch damit gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Leibwäsche entschließen können.

**Reformhemden** aus ägyptischer Baumwolle mit bequemem Verschluss, vorn auf der Brust.  
Größe 5 6 7 8  
per Stück 2,20, 2,40, 2,60, 2,90  
in allen Größen und Weiten stets vorräthig.

**Touristen-Reformhemden,**  
Commerciellen, Kragen, Serviteur etc.  
H 1, 14 **Leonhard Cramer, H 1, 14,**  
Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld.

**Taunus-Brunnen**  
anerkannt vorzüglichstes natürliches **Tafel-Wasser**  
und Erfrischungsgetränk 1. Ranges in stets frischer Füllung bei 40464

**Louis Bärenklau,**  
R 4, 7. Telephon 382.

**Prima stückreichen Ofenbrand Rußkohlen**  
gewaschene und gesiebte Rußkohlen,  
deutsche u. englische Anthracitkohlen

direct aus dem Schiffe, ferner 40968  
**Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz**

liefert zu billigsten Preisen.

**C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9.**  
Telephon Nr. 134.

**J 7, 16 August & Emil Nietem, J 7, 16**  
Holz- und Kohlen-Handlung  
(Telephon-Ruf 217) 48340

empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes alle Sorten **la. Rußkohlen** zu billigsten Concurrenzpreisen frei vor's Haus geliefert, prompte Bedienung zugesichert.

**Beste gewaschene Hausbrand-Rußkohlen**  
rein abgeseibte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die 41093

**Holz- u. Kohlenhandlung**  
**H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28**  
Telephon Nr. 435.

**Rheinpark Mannheim.**  
Salt! Noch nie dagewesen. Salt!

Das größte **Riesen-Schwein**  
der Welt. 904 Pfund schwer.  
Dieses colossale Riesen-Schwein, welches jetzt 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr alt ist, wurde 1891 in Straßburg prämiirt und ist von Morgens bis Abends 8 Uhr täglich im „Rheinpark“ ausgestellt. 48585  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein **F. Geyer, Rheinparkbesitzer.**

**Herrmann Günther & Co.**  
Kunst- und Zirkusbureau 35617  
**Mannheim, N 2, 9**  
mit 25 Filialen in Deutschland.

Sobald erscheint  
in 48 Lieferungen zu 50 Pf.  
alle 8-14 Tage eine Lieferung

**Richard Andrees**  
Grosser **HANDATLAS**  
in 140 Kartenseiten  
mit leeren Rückseiten  
nebst alphabetischem Namenverzeichnis.

Dritte völlig neu bearbeitete stark vermehrte Auflage.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
Verlag von Völkgen & Klasing in Weisfeld und Leipzig.

ANDREES HANDATLAS

**Medicinal-Drogerie „Germania“**  
E 1, 10 Mannheim E 1, 10  
empfehlen dem freien Verkehr überlassene **Apothekerwaaren, Drogen, Chemikalien, sämmtl. Verbandstoffe und Gummiartikel, Kindermehle u. Medicinal-Weine.**  
Pfarrer Seb. Kuepp's Specialitäten. 38283

**Velociped-Fabrik**  
**Frankenburger & Offenstein,**  
Nürnberg, 48835  
Victoria-Werke.  
Fabrikate ersten Ranges.  
Lieferanten der meisten europäischen Armeen und vieler Staatsanstalten.  
General-Vertreter:  
**Wilh. Printz,**  
Karlsruhe und Mannheim.

**25 JÄHRIGER ERFOLG**

15 EHRENDIPLOME  
18 GOLDENE MEDAILLEN

**HENRI NESTLÉ**  
VEVEY SCHWEIZ  
**H. NESTLÉ'S KINDERMEHL**  
NÄHRUNGSMITTEL FÜR KLEINE KINDER

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN